



LÜBBENER

Stadtanzeiger



Lübben diskutiert über Straßen, Wege und andere Bauten



Mobilitätsachse durch den Hain (Foto), Fußgänger-Wegeleitsystem, Radwegebau nach Neuendorf und Dorfgemeinschaftshaus Lubolz: Lübben baut und Lübben diskutiert über die besten Varianten! Zahlreiche Meinungen wurden in den politischen Gremien im vergangenen Monat ausgetauscht – einen Überblick darüber gibt es auf den folgenden Seiten. Dazu kommen zwei gute Nachrichten: Die Baustelle auf dem Houwald-Damm wird dieser Tage beendet, und der neue Jugendclub Radensdorf wurde eingeweiht.

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Viel Lob fürs 42. Spreewaldfest – und einige Hinweise

Das 42. Spreewaldfest hat am dritten September-Wochenende rund 30.000 Gäste nach Lübben gelockt. Es war, sagte Bürgermeister Lars Kolan in seinem Grußwort zur Eröffnung, zum einen deswegen ein besonderes Fest, weil an der Baustelle am Houwald-Damm die Fahrbahnen vorzeitig freigegeben werden konnten. Somit wurde das Mammut-Werk mit drei Vollsperrungen zwischen zwei Spreewaldfesten erledigt – ein Grund zum Feiern, wie der Bürgermeister feststellte.

Genau diese Baustelle hängt auch mit dem zweiten Grund zusammen, der dieses Spreewaldfest zu einem besonderen machte: Die Stadt Lübben feiert in diesem Jahr das 20-jährige Jubiläum der Erlangung des Titels „Staatlich anerkannter Erholungsort“. Entsprechend lautete das Motto des Kahnkorso „Lübben. Natur. Erholung pur“.

Zahlreiche der insgesamt 41 Kähne waren als kleine Urlaubsparadise geschmückt: Angler im Schilf, Menschen in Badewannen und auf Liegestühlen, Menschen mit Hut und Sonnenbrille. Die Lübbener Stadtführer stellten sich auf dem Bürgermeister-Kahn vor. Auch das Jahresthema des Kulturlandes Brandenburg, der 200. Geburtstag von Theodor Fontane, ist vielfach umgesetzt worden, so u.a. vom Museum Schloss Lübben, das sich erstmals am Kahnkorso beteiligte. Zum großen Finale vor der Schleuse an der Neuen Spree wurden gemeinsam mit Günni, dem singenden Spreewaldwirt,

Spreewald- und andere Lieder gesungen. Die Stimmung, sagten viele Teilnehmer, sei fantastisch gewesen. Hunderte Zuschauer hatten wie immer die Ufer der Fließe gesäumt, um die Kamellen einzufangen.

Da ging das Spreewaldfest, das mit einem gewohnt bunten Programm, vielen Stars und Sternchen und ganz viel Spreewald sowie Gästen aus Lübbens Partnerstadt Wolsztyn aufwartete, schon so langsam seinem Ende entgegen. Der Höhepunkt des Festes war das Konzert mit der Kultband Karat am Sonntagabend. Begleitet wurden die alten und neuen Songs der Band durch eine Bildershow auf der Großleinwand mit alten und neuen Fotos der Formation ebenso wie der Stadt Lübben. Das Entenrennen des Lionsclubs ebenso wie der Spreewaldlauf gehörten zu den weiteren Highlights am Sonntag, an denen vor allem Lübbenerinnen und Lübbener und ihre Mitstreiter aus der Region beteiligt waren.

Bürgermeister Lars Kolan war an beiden Festtagen sowie beim Chorkonzert am Freitagabend unterwegs und nahm vielfaches Lob und häufigen Dank für das Spreewaldfest entgegen. „Den Bürgern und Gästen unserer Stadt wurde auch in diesem Jahr mit dem Spreewaldfest ein tolles Event geboten“, schrieb er in einer Mitteilung nach dem Fest. „Es gab ein abwechslungsreiches Programm, die Gäste waren zufrieden, das Sicherheitskonzept ist aufgegangen, die Stadt ist inzwischen wieder sauber und aufgeräumt und wir können uns über viel Lob

freuen.“ Der Bürgermeister dankte Mitarbeitern, Mitstreitern sowie all denen, „die mit viel Mühe und großem Engagement dazu beigetragen haben, dass alles so gut geklappt hat“.

Auch die CDU-Fraktion der Stadtverordnetenversammlung äußerte in einem Brief an den Bürgermeister die Meinung, „dass es ein gelungenes und abwechslungsreiches Stadtfest war“. Sie möchte sich „bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Lübben bzw. der TKS für den Einsatz recht herzlich bedanken. Wir waren von der Organisation, der Vielfalt und den Highlights sehr angetan“. Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Peter Rogalla (Die Linke) dankte ebenfalls allen Beteiligten für ein „gelungenes Spreewaldfest“.

Neben allem Lob gab es auch einige kritische Hinweise zum Fest. Die zuweilen nicht ausreichende Bereitstellung von Toiletten wurde kritisiert. Auch der Fußgänger- und Autoverkehr am Kreisel Lindenstraße sei nicht rund gelaufen: Durch die nicht abreißen lassen Fußgängerströme in Richtung Riesenrad gab es teilweise lange PKW-Rückstaus. Alle persönlich, telefonisch oder über elektronische Medien eingereichten Hinweise werden bei einer internen Auswertungsrunde zum Fest erörtert, kündigte der Bürgermeister an.

Das Spreewaldfest 2020 findet traditionell am 3. Septemberwochenende vom 18. bis 20.09. statt.



Übergabe des Stadtschlüssels an die Liuba.



Zahlreiche Gäste verfolgten die Bühnenprogramme am Markt und in der Breiten Straße.



Der Kahnkorso stand unter dem Motto „Lübben. Natur. Erholung pur“. Foto: TKS/Peter Becker



Das Konzert mit Karat war der Höhepunkt und Abschluss des Festes. Fotos: TKS/Peter Becker

Lübben weicht Blindenstadtmodell ein

Anlässlich des 42. Spreewaldfestes hat die Stadt auf dem Marktplatz ihr Blindenstadtmodell eingeweiht. Es war ein besonders emotionaler Moment, als blinde Festgäste das soeben enthüllte Modell befühlen und begreifen konnten. Der Lübbener Gerd Franzka nannte es ein „wunderbares Projekt“, das einen guten Überblick über die Stadt gewähre. Für den anwesenden Bildhauer Egbert Broerken sei es die „größte Belohnung“, wenn das Modell so gut ankomme und „die Menschen ihren Spaß haben“.

Die Idee, so ein Modell in Lübben aufzustellen, ist aus verschiedenen Bürgerbeteiligungen zur Innenstadtsanierung bzw. für das Konzept „Lübben barrierefrei“ hervorgegangen. Das Modell im Maßstab 1:650 wurde vom Soester Bildhauer Egbert Broerken auf der Grundlage von Luftbildaufnahmen und Vor-Ort-Terminen geschaffen. Es ist im

Wachsausschmelzverfahren in hochwertiger Zinnbronze (Goldbronze) gegossen worden. Anschließend wurde es patiniert und mit Hartwachs versiegelt. Die Namen von Straßen, Plätzen und wichtigen Gebäuden sind in Brailleschrift aufgeführt.

Tastmodelle übernehmen im barrierefreien Tourismus eine wichtige Funktion, weil sie es sehbehinderten Menschen ermöglichen, die Dimensionen und Formen ihrer Umgebung neu zu bewerten und einen Gesamteindruck der Umgebung zu vermitteln. Zugleich verschafft das Modell auch allen Sehenden die Möglichkeit, die Stadtstruktur und die Architektur zu erfassen, Entfernungen abzuschätzen und Wegeverbindungen zu finden.

Das Tastmodell umfasst die gesamte Innenstadt, einschließlich Breite Straße und Gubener Straße, sowie das touristische Zentrum. Es wird aus Städtebau-Fördermitteln (Pro-

gramm „Aktive Stadtzentren“) zu je einem Drittel durch Bund, Land und Stadt finanziert. Der Freundeskreis für Lübben e. V. hat sich ebenfalls mit 5.000 Euro an der Finanzierung beteiligt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 40.000 Euro.

Das Förderprogramm „Aktive Stadtzentren“ hat in Lübben neben der Inklusion auch zum Ziel, die Gubener und die Breite Straße als Geschäftsstraßen zu stärken und in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Das Blindenstadtmodell zeigt die geringen Entfernungen zwischen Marktplatz und diesen Geschäftsstraßen. Es sorgt also dafür, dass die Geschäftsstraßen für Besucher besser auffindbar werden. Aus ähnlichen Gründen ist auch das touristische Zentrum dargestellt: Ziel der Städtebauförderung ist es, die Schlossinsel und die Innenstadt einander anzunähern und Gäste zwischen beiden hin- und her zu leiten.



Die Eröffnung des Blindenstadtmodells war ein besonders emotionaler Höhepunkt am Festsamstag.



Einmal Lübben fühlen, bitte! Das Modell fand sofort großen Anklang.

Chöre ersingen 2.100 Euro für Kinderhospiz

Die Sängerinnen und Sänger der Chöre aus Lübben und Umgebung haben am Freitagabend beim traditionellen Chorkonzert am Vorabend des Spreewaldfestes einen Betrag von gut 2.100 Euro ersungen. Dieser wird nach Einvernehmen aller Chorleiter an das Kinderhospiz „Pustelblume“ in Burg im Spreewald gespendet.

Anja Schwinghoff von den Südbrandenburger Johannitern als Träger des Hauses war am Vorabend des Spreewaldfestes sichtlich berührt von der Spendenbereitschaft der Konzertbesucher.

Sie dankte allen herzlich und berichtete über die Arbeit der Johanniter für das Haus.

Weil nicht alle Refinanzierungs- und Fördermöglichkeiten die Kosten für den Bau und späteren Betrieb decken, sind die Johanniter auf Spenden angewiesen. In dem Haus werden Kinder, die lebensverkürzend erkrankt sind, in einem stationären Bereich und einer ambulanten Wohngruppe betreut. Mit ihrem Angebot bieten die Jo-

hanniter Familien Entlastung, in denen die Sorge um ein krankes Kind, dessen Pflege sowie Klinikaufenthalte den Alltag bestimmen. Das Haus soll im Mai 2020 eröffnet werden.

13 Chöre aus Lübben und Umgebung hatten in diesem Jahr eine äußerst vielfältige

Mischung aus Chor- und Kirchenliedern, Volksweisen und modernen Songs geboten. Die Lübbener und Groß Leuthener Männer sangen zum Abschluss Karats „Über sieben Brücken musst du geh'n“ und gaben damit einen kleinen Ausblick auf das Konzert mit der DDR-Kultband Karat am Sonntagabend.



Moderator Jürgen Busch, Ines Mularczyk vom Sachgebiet Kultur im Lübbener Rathaus sowie Bürgermeister Lars Kolan (v. l.) übergaben den Scheck an Anja Schwinghoff (2. v. r.) von den Johannitern.

Ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren & Unterstützer des Spreewaldfestes

- Lausitzer Schaustellerverband e. V.
- Ingenieurbüro Prokon
- GfP Gesellschaft für Planung Cottbus
- Matthäi Bauunternehmen
- SES Schulze & Sohn GmbH
- SKL Elektro Küchenland GmbH
- Spreewerk Lübben GmbH
- Bäckerei Bubner e.K.
- Heinrich Hörning GmbH
- Augenoptik Härtel
- NAGLER & DIECK Architekten und Stadtplaner
- Autohaus Cottbus GmbH
- DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH
- Gala Bau Feind GmbH
- Antenne Brandenburg
- Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam
- Bestattungshaus Bautz
- Travelcenter24 Lübben
- Architekturbüro Wilco Scholz
- WETREU Steuerberatungsgesellschaft KG
- Delphinen-Apotheke
- Frank Selbitz
- Hotel-Restaurant Spreeblick
- Göken, Pollack & Partner Treuhandgesellschaft mbH
- Sertürner Apotheke
- SHK Planungsbüro Jörg Karras
- Spreewood Distillers Schlepzig
- Boots- und Zweiradverleih Gebauer
- Zetti Goldeck Süßwaren GmbH

Partner der Allianz für Lübben

- Bitburger Braugruppe
- Lausitzer Rundschau
- SÜW Stadt- und Überlandwerke Lübben
- LWG Lübbener Wohnungsbaugesellschaft
- Spreewaldrabe
- Café Lange
- MURI GmbH Rinderhaltung Lübben

Bürgerbeteiligung für Mobilitätsachse vorgeschlagen

Die Mobilitätsachse vom Lübbener Bahnhof in die Innenstadt wird konkreter: Im Bauausschuss im September haben Christoph Dieck vom Büro Nagler & Dieck und Thomas Kung von der Firma Degat ihre Ideen für die Gestaltung vorgestellt. Am 6. November ab 18 Uhr lädt die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Stadtverordneten zu einer Bürgerbeteiligung ins Rathaus ein.

Die Maßnahme soll im Rahmen des Förderprogramms „Aktive Stadtzentren II“ (ASZ) gefördert werden. Grundidee war es, die durch ASZ I geförderte und nahezu vollständig sanierte Innenstadt nun besser an die Punkte anzuknüpfen, von denen aus die Besucher in die City kommen. Das ist zum einen der Bahnhof, zum anderen das touristische Zentrum, das bereits durch die neu entstandenen Querunginseln stärker an die Innenstadt angeschlossen wurde.

Konkretes Ziel der Maßnahme ist es, Fußgänger und Radfahrer auf der Strecke vom Bahnhof zur Innenstadt „motorisierten Verkehrsteilnehmern gegenüber zu privilegieren“. So ist es in der Beschlussvorlage zur Vergabe der Planungsleistungen formuliert. Ein besonderer Fokus der Plaungen für die Achse liegt auf mobilitätseingeschränkten Personen. Taktile Platten sollen sie sicher

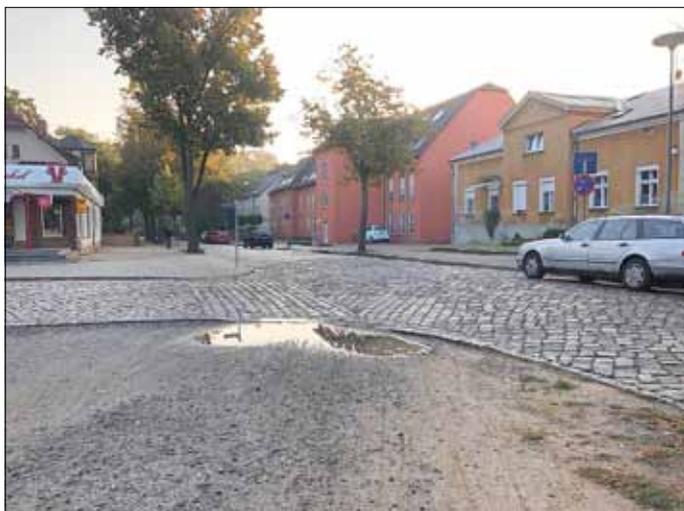
und richtig leiten. Darüber hinaus soll der Weg für Ortsunkundige eindeutiger definiert werden. Immer wieder bemängeln Gäste der Stadt, der Weg vom Bahnhof ins Zentrum sei schwer zu finden.

Darauf verwies auch Stadtplanerin Karin Jacobsen in ihrer Einleitung: „Von den Bürgern ist uns immer stark gespiegelt worden, dass dort etwas geschehen muss.“ Die Idee dazu sei erstmals bei der Arbeit am Klimaschutzkonzept der Stadt aufgetaucht. Man wolle mit der Achse den nichtmotorisierten Verkehr stärken. Dieser Gedanke wurde erneut im Fuß- und Radwegekonzept aufgegriffen. Hinzu komme die Qualität der Wege im Hain. „Bei schlechtem Wetter spritzt das Wasser vom Weg sehr hoch – das ärgerlich gerade für Berufspendler“, stellte die Stadtplanerin fest.

Großer Wert werde bei der Maßnahme zudem auf eine hohe gestalterische Qualität der Planung gelegt, heißt es weiter in der Beschlussvorlage. Schließlich handelt es sich um eine Reihe von Wegen und Plätzen mit ganz unterschiedlichem Charakter (naturräumlich, städtisch, mit dem Charakter eines Wohnquartiers) und verschiedenen Funktionen. „Es sollen gestalterische Prinzipien definiert werden, die die Mobilitätsachse ... als einen zusammenhängend

verlaufenden Stadtraum erlebbar machen.“ Diese unterschiedlichen Qualitäten zeigten Christoph Dieck und Thomas Kung zunächst in einer eingehenden Ist-Analyse auf. Abgesehen von den Wegen stellen auch einzelne Plätze Herausforderungen dar. So seien die Wege im Hain bei schlechtem Wetter und das Kopfsteinpflaster bzw. unebene Pflaster im Gehweg und hohe Bordsteinkanten in der Friedensstraße nicht sehr Fußgänger- bzw. Radfahrer-freundlich. Entlang des Weges gebe es, so Christoph Dieck, zahlreiche Plätze, die es zu betonen gelte. Neben den Gedenksteinen im Hain sind das auch der Sowjetische Ehrenhain und die denkmalgeschützte Litfaßsäule in der Friedensstraße. Als Grundlage für den gesamten Weg mit einer Länge von 870 Metern schlagen die Planer einen drei Meter breiten Granitplattenweg vor, der sich gestalterisch an die Platten in der Breiten Straße anschließt. An den Objekten wie den Denkmälern oder vor Bänken ist Kleinpflaster denkbar – „wie auch schon vor dem Schloss und anderswo in der Stadt“, so Christoph Dieck. Der gesamte Bereich solle für Fußgänger und Radfahrer frei.

Die Friedensstraße könnte auf einer Breite von 5,50 Metern ausgebaut werden, um den Fußwegen und den Bäumen mehr Raum zu geben.



Die Friedensstraße weist zahlreiche Schwachstellen auf und soll im Rahmen der Mobilitätsachse saniert werden.



Der Übergang vom städtischen Raum der Breiten Straße in den Naturraum Hain soll nach dem Wunsch der Planer deutlicher zusammenhängen.

Besonders haben sich die Planer den Erfordernissen mobilitätseingeschränkter Menschen gewidmet. So soll der gesamte Weg mit taktilen Platten versehen werden, die eine Orientierung etwa für sehbehinderte Menschen erleichtern.

Das Sachgebiet Tiefbau kündigte an, Alternativen zum Material zu prüfen. Die Granitplatten seien zwar langlebiger als etwa Asphalt, hätten jedoch einen höheren Pflegeaufwand. „Wichtig ist es zunächst, ein Meinungsbild aus dem politischen Raum zu bekommen, um weiter planen zu können“, sagte Tiefbau-Mitarbeiter Steffen Bergmann.

Die Bauausschussmitglieder stellten zunächst eine Reihe Fragen zu konkreten Planungen, etwa zur Zahl der Parkplätze in der Straße oder zu Ausgleichsmaßnahmen wegen der Versiegelung von Flächen. Für Andreas Rieger (Bündnis 90/Grüne), der als Stadtverordneter Gast der Sitzung war, waren die Vorstellungen

„noch nicht stringent genug“. Die zu beplanenden Räume seien so unterschiedlich, dass es nicht viel Sinn mache, alles durchgehend einheitlich zu gestalten. „Das wirkt künstlich. Es ist keine natürliche Überzeugung“, sagte er. Er könne sich den Hain weder asphaltiert noch durchgehend gepflastert vorstellen, sagte Peter Rogalla (Die Linke). „Es braucht sicherlich eine lange Zeit, ehe ich mich damit anfreunden kann“, blickte er voraus. Auch mit dem Blick auf den Tourismus werde die Maßnahme den Lübbenern schwer zu vermitteln sein. Jens Richter (CDU) erinnerte daran, dass in früheren Beratungen signalisiert wurde, „dass man den Hain ausspart“. Er fragte, ob die Maßnahme nur „ganz oder gar nicht“ umsetzbar sei.

„Was wir hier umsetzen, können wir hier festlegen“, sagte Frank Neumann, Fachbereichsleiter Bauwesen. „Wir haben das Konzept „Lübben barrierefrei“ erstellt – mit

Bürgerbeteiligung. Dabei haben viele Bürger den jetzigen Zustand bemängelt.“ Deshalb sei nach Lösungen gesucht worden. „Ziel war es, die Führung und die Qualität der Wege zu verbessern. Wenn die Wege attraktiver werden, lassen mehr Leute das Auto stehen“, formulierte Frank Neumann das Ziel der Maßnahme nochmals.

Peter Rogalla schlug schließlich vor, eine erneute Bürgerbeteiligung einzubringen. Mit der Präsentation sei der Meinungsbildungsprozess in den Fraktionen erst einmal angestoßen worden. Die Veranstaltung, auf der Bürger ihre Meinung zu den Gestaltungsvarianten äußern können, findet am 6. November ab 18 Uhr im Rathaus statt. Weitere Informationen sind der städtischen Homepage zu entnehmen.

Die Planungsentwürfe sind hier zu finden: <http://www.luebben-rathaus.de/daten/sit-zungsdienst/vorlagen/1541.pdf>

Konzept fürs Fußgänger-Wegeleitsystem beschlossen

Die Stadtverordneten haben in ihrer September-Sitzung den Weg für die Einrichtung eines Fußgänger-Wegeleitsystems in Lübben freigemacht. Damit soll die Orientierung für Fußgänger in Lübben verbessert werden. Die Maßnahme wird aus dem Förderprogramm Aktive Stadtzentren finanziert.

Warum brauchen wir ein Wegeleitsystem?

Als Ergebnis von Bürgerbeteiligungen zum Einzelhandels- und Zentrenkonzept und dem „Integrierten Fuß- und Radwegkonzept – Lübben barrierefrei“ wurde deutlich, dass Beschilderungen zum Teil nicht vorhanden oder schadhafte Befestigungen sind oder in falsche Richtungen weisen. Touristen müssten teils lange nach Sehenswürdigkeiten suchen oder fänden diese unter Umständen gar nicht. Vor allem die Verbindungen vom Bahnhof in die Innenstadt und zwischen dem touristischen Zentrum auf der Schlossinsel und dem Markt weisen große Defizite auf.

Wie sieht das Wegeleitsystem aus?

Die Ausführung des Wegeleitsystems soll einheitlich, barrierefrei und mit einem hohen Wiedererkennungswert erfolgen.

In der Konzeption wurden zunächst die wichtigsten Ausgangspunkte (z.B. Bahnhof) und Zielbereiche (Schlossinsel, Marktplatz, Burglehn) festgelegt. Dabei wurden Verknüpfungen zu bestehenden Routen berücksichtigt und markante Orte des Landschaftsraumes, geschichtsträchtige Quartiere, historische Gebäude und „verschwundene Orte“ einbezogen.

Anschließend erfolgte eine Differenzierung dieser Orte in Info-, Merk- und Leitpunkte: Der Informationspunkt gibt dem Besucher einen ersten Überblick über seine Umgebung und dient primär zur Orientierung (Stadtplan). Der Merkpunkt ist im Unterschied dazu mit einem konkreten Ort oder Bauwerk verknüpft und informiert über dessen Besonderheiten. Leitpunkte des Wegeleitsystems sollen den Besucher auf dem Weg zu seinem Ziel leiten.

Wo gilt das Wegeleitsystem?

Die Maßnahme wird aus dem Förderprogramm „Aktive Stadtzentren“ finanziert. Deshalb bedient es zunächst hauptsächlich die Lübbener Innenstadt. Für eine Erweiterung in die Ortsteile bräuchte es weitere Finanzierungsquellen oder Eigenmittel der Stadt.

Das Wegeleitsystem kann jederzeit ausgebaut und fortgeführt werden – auch zu interessanten Punkten außerhalb der Innenstadt, die aber im Stadtgebiet liegen.

Wie geht es weiter?

Nach dem Beschluss durch die Stadtverordneten muss nun das Medium/die Medien festgelegt werden, auf denen diese Punkte eingetragen werden (Schilder, digitale Ortung, Bodenmarkierung). Die Stadtverwaltung erstellt die Texte für die Merkpunkte bzw greift auf vorhandene Texte über historische Gebäude und verschwundene Orte zurück.

Das beauftragte Büro Subatzus & Bringmann fertigt auf der Grundlage des beschlossenen Konzeptes einen Stadtplan und Flyer zu drei touristischen Routen an. Ziel ist es, die Stadtpläne zunächst in den vorhandenen Schaukästen auszuhängen. Zudem dient dieser Stadtplan als Grundlage für Informationen in den geplanten drei digitalen Stelen am Bahnhofsvorplatz, am Markt/Baumhain und am touristischen Zentrum. Die Planungen für das Wegeleitsystem sind hier einzusehen:

http://www.luebben-rathaus.de/daten/sit-zungsdienst/vorlagen/2019_086.pdf



Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) / Lubin (Blota)
„Lübbener Stadtanzeiger“

Das Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) / Lubin (Blota) erscheint grundsätzlich einmal im Monat. Es ist im Verwaltungsgebäude der Stadt Lübben, Vermittlung, erhältlich.

Es kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement von der Stadt Lübben bezogen werden.

- **Herausgeber:** Stadt Lübben (Spreewald) / Lubin (Blota), 15907 Lübben, Poststraße 5
- **Verlag und Druck:** LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (03535) 489-0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- **Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:** Der Bürgermeister der Stadt Lübben (Spreewald) / Lubin (Blota), Herr Lars Kolan, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90 und Frau Dörthe Ziemer, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90
- **Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen:** LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Das Amtsblatt kann außerhalb des Verbreitungsgebietes einzeln für 3,10 € oder zum Abopreis von 37,20 € (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 1,95 € pro Ausgabe oder zum Abopreis von 23,40 € über die LINUS WITTICH Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Radweg nach Neuendorf in der Diskussion

Durch den Radwegebau zwischen Duben und Neuendorf könnten sich auch für Autofahrer, die nach Neuendorf möchten, einige Änderungen ergeben. Der vom Landesbetrieb Straßenwesen im September vorgestellte Entwurf wurde auf Grundlage von Gesprächen mit der Stadtverwaltung und dem früheren Ortsvorsteher erstellt.

Der Entwurf sieht vor, die zentrale Zufahrt in das Dorf über den Mühlbergweg zuzulassen und die beiden Kreuzungen Neuendorfer Dorfstraße/B87 zu schließen. Dies sei notwendig, war den Ausführungen im Bauausschuss zu entnehmen, um eine sichere Führung des Radverkehrs zu gewährleisten. Der Radweg mit einer Breite von 2,50 m in Asphaltbauweise und einem Abstand von

4 m zur Bundesstraße soll von Duben aus am linken Fahrbahnrand geführt werden, über die Dorfstraße in das Dorf einschwenken und über den Mühlbergweg und eine Bedarfsampel auf die rechte Fahrbahnseite der B 87 geleitet werden.

Zahlreiche Anfragen der Stadtverordneten und Sachkundigen Einwohner galten der konkreten Ausführung: Wo können die Müllfahrzeuge wenden, wenn die Dorfstraße gekappt wird? Was wird aus dem schlecht beschaffenen Mühlbergweg?

Andreas Rieger (Bündnis 90/Grüne) stellte den Sinn der Lenkung über den Mühlbergweg infrage. Dies sei eine umständliche Lösung, die die Radfahrer dazu animieren würde, nicht den neuen Radweg zu nutzen.

Steffen Kleiner vom Landesbetrieb verteidigte die vorgeschlagene Lösung. Sie biete eine größtmögliche Trennung zwischen den Verkehrsarten (Auto, Rad). Eine Führung über den jetzigen nördlichen Knotenpunkt der Dorfstraße/B87 sei wegen der Kurve zu unsicher. „Unser Ausbau endet eigentlich vor Neuendorf“, sagte er, der Landesbetrieb müsse den weiteren Verlauf nicht übernehmen. Frank Neumann als zuständiger Fachbereichsleiter der Stadtverwaltung kündigte an, die Planungen als nächstes in Neuendorf vorzustellen – um „alle Interessen unter einen Hut zu bekommen“.

Die Planungen für den Radweg sind hier zu finden: <http://www.luebben-rathaus.de/daten/sitzungsdienst/vorlagen/1542.pdf>

Mehr Platz im Lubolzer Dorfgemeinschaftshaus – aber wieviel?

Lubolz wächst und Lubolz benötigt mehr Platz, auch im Dorfgemeinschaftshaus für die Feuerwehr. Bereits 2006 hatte es eine große Entwicklung für die Lubolzer Dorfgemeinschaft gegeben: Aus zwei Feuerwehrtandorten in Klein und Groß Lubolz wurde einer, und die Dorfgemeinschaft und Jugend zogen in das jetzige, gemeinsam entwickelte Haus ein. Nun wollen immer mehr Menschen nach Lubolz ziehen – und immer mehr Menschen, darunter zahlreiche Kinder und Jugendliche, wollen sich in der Feuerwehr engagieren.

2017 gab es erste Signale, dass die Feuerwehr Räume aus allen Nähten platzten, etwa durch die doppelte Nutzung der WCs durch die Dorfgemeinschaft und die Kameraden. Weitere Nutzer sind die Musikschule, die evangelische Kirche (Christenlehre) und das DRK. Deshalb wurde ein Planer beauftragt, einen Anbau zu prüfen und Vorschläge zu entwickeln. Fördermittel aus dem Programm ILE-Leader stünden bereit, wenn man die Nutzungen weiter trennt, informierte Frank Neumann als Fachbereichsleiter Bauwesen. Das Planungsbüro Minetzke hat schließlich mit den Nutzern gemeinsam an der Umsetzung der Aufgaben gearbeitet. Die ursprünglich avisierte Vergrößerung um 130 m² ist bei diesen Beratungen auf 180 m² erweitert worden. Im Ausschuss wurde diskutiert, was davon tatsächlich umgesetzt werden soll. „Es ist nicht alles notwendig, was wünschenswert ist“, sagte Frank Neumann. „Das ist ein Spagat zwischen dem Bedarf aus Gefahrenabwehrbedarfsplan und den Wünschen einer

Dorfgemeinschaft.“ Absolut notwendig, erläuterte Sabine Minetzke als beauftragte Planerin, sei die schwarz-weiß-Trennung in den Umkleiden. Das heißt, dass sich Einsatzkleidung und Privatkleidung der Kameraden nicht in einem Schrank befinden dürfen. Weiterhin sind Duschen vorgesehen und ein 30m² großer Schulungsraum (dabei ist eine bestimmte Größe pro Kamerad erforderlich), ebenso wie ein kleines Büro für den Ortswehrführer und eine kleine Teeküche. Unter einem Spitzdach könnten sich Lagerräume befinden. Eine kleinere Variante sei ohne den Schulungsraum denkbar, so die Planerin, dann könnte der Raum der Dorfgemeinschaft genutzt werden. Es sei mit Kosten von maximal 400.000 Euro zu rechnen. Das Bauausschussmitglied Jens Richter (CDU) sagte zunächst, es sei gut, Wünsche zu äußern. „Aber in der Diskussion muss man bedenken, welchen Standard wir hier setzen – auch mit Blick auf die anderen Ortsteile“, schränkte er ein. Dort gebe es sicherlich auch Wünsche. Frank Neumann stellte daraufhin die Frage, ob man jeden Ortsteil gleichsetzen könne, und verwies auf die verschiedenen Varianten von Dorfgemeinschafts- und Feuerwehrhäusern in den Ortsteilen. Jedoch müsse eine Entscheidung im nächsten Monat fallen, damit die Förderung entsprechend beantragt werden kann.

Peter Rogalla (Die Linke) wollte von Ortswehrführer Maik Köllnick wissen, wie er die Bedarfe beurteile.

Er sehe die Feuerwehr als wichtiges Bindeglied in der Dorfgemeinschaft, das neben

den Einsätzen auch Feste (Weihnachtsmarkt, Martinsumzug, Osterfeuer) unterstütze. „Deshalb wird der Anbau am Ende auch ein Dorfgemeinschaftshaus sein“, stellte er fest. Der Raum der Dorfgemeinschaft sei kein Schulungsraum, sondern ein Multifunktionsraum. In einem Schulungsraum könnten Lehrmittel – Beamer und Leinwände – belassen werden und es müsste nicht nach jeder Sitzung gereinigt werden, erläuterte er. „Das ist wie ein Fachraum in der Schule.“ Daher befürwortete er die größere Version, die aber auch abgespeckt werden könnte – z. B. ohne Teeküche und Büro. Bauchschmerzen habe er mit der Größe der Umkleide. Es seien 22 Spinde geplant, die Wehr habe aber jetzt schon 25 Einsatzkräfte. Zugleich, sagte er, lege er viel Wert auf Gleichberechtigung und auf Kompromissbereitschaft. „Ein gemeinsamer Standard für alle Wehren ist wichtig.“ Die Bewertung des Bedarfs einer Wehr sei schwierig, dies müsse letztlich die Stadt festlegen. Saskia Albrecht, Sachgebietsleiterin im Gebäudemanagement, berichtete, dass der Prüfauftrag für eine abgespeckte Variante mit 145 m² gegeben worden sei.

Das Ergebnis werde baldmöglichst mitgeteilt. Peter Rogalla verwies abschließend nochmals auf die eigentliche Zweckbestimmung: „Die (aktuelle) Anzahl der Kameraden ist schon bei dieser Planung nicht ausreichend berücksichtigt, daher sind Anpassungen notwendig.“

Die Planungsvarianten sind hier zu finden: <http://www.luebben-rathaus.de/daten/sitzungsdienst/vorlagen/1551.pdf>

Die nächste Ausgabe erscheint am: **Freitag, dem 15. November 2019**

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge und Anzeigen: **Mittwoch, der 30. Oktober 2019**

Houwald-Damm wird feierlich freigegeben

Lange Staus in der Lübbener Innenstadt gehören vorerst der Geschichte an! Nach dreiwöchiger Vollsperrung des Houwald-Dammes (B87) und einjähriger Bauzeit ist am 17. September die Fahrbahn für den Autoverkehr freigegeben worden.

Restarbeiten an den Nebenanlagen werden bis Mitte Oktober erledigt. Dabei kann es zum temporären Einsatz von Ampeln kommen. Im November werden die Pflanzungen vorgenommen. Dabei wird die den Abschnitt vor dem Schloss prägende Zierkirschenallee neu angepflanzt. An den neu gestalteten Sitzbänken am westlichen Ende des Bauabschnittes werden Sträucher gepflanzt.

Die offizielle Übergabe der Straße und damit die Beendigung der Gesamtmaßnahme, die in Regie der Stadtverwaltung im Auftrag des Landesbetriebes Straßenwesen erfolgt ist, wird **am 30. Oktober ab 16 Uhr an der Ecke Houwald-Damm/Gerichtsstraße mit Live-Musik gefeiert**. Dazu sind Bürgerinnen und Bürger sowie alle an der Baustelle Beteiligten und von ihr Betroffenen herzlich eingeladen.



Über zwei Mittelinseln ist die Schlossinsel nun besser an die City angebunden.

Interaktiver Haushaltsplan jetzt online

Üblicherweise ist es ein mehrere Zentimeter starkes Papierpaket, auf dem der Lübbener Haushaltsplan abgebildet ist. Die Stadtverordneten müssen zum Ende eines jeden Jahres darüber entscheiden, welches Geld wofür im kommenden Jahr ausgegeben werden soll.

Mit dem Interaktiven Haushaltsplan auf der städtischen Homepage lässt es sich unkompliziert und übersichtlich im Haushalt blättern. Die gemeindlichen Finanzen sind transparent und anschaulich dargestellt. Die Bürger können sich einen Überblick darüber verschaffen, welche Aufgaben die Stadt sowohl mit ihren Steuern und Gebühren, als auch mit den sonstigen Einnahmen

und Umlagen zu erfüllen hat. Im Vordergrund steht dabei das Ziel, den Bürgerinnen und Bürger die komplexe Systematik einer Haushaltssatzung durch graphische Darstellungen zu veranschaulichen. Dabei sollen sich die einzelnen Bereiche und Ebenen des Haushalts den Interessenten intuitiv erschließen. Die graphischen Darstellungen sind dabei so aufgebaut, dass grundsätzlich sowohl die dazugehörigen Basisdaten mittels Mauszeiger bzw. Doppelklick aufgerufen werden können, als auch ein „Abtauchen“ in die nächste Ebene ermöglicht wird.

Wer sich nicht so gern durch die graphischen Ebenen klicken möchte, kann sich

auf der linken Seite des Bildschirms die hierarchische Struktur des Haushalts auch in Form von alphanummerischen Bezeichnungen erschließen. Auch hier werden der gesamte Haushalt, die Produktbereiche, die Produktgruppen und Produkte abgebildet und die einzelnen Ebenen können separat betrachtet werden.

Der interaktive Haushaltsplan wurde in Zusammenarbeit mit der Firma IKVS (Interkommunale Vergleichs-Systeme GmbH) erstellt und ist hier zu finden: http://www.luebben-rathaus.de/de/rathaus/aktuell/interaktiver_haushaltsplan/

Neue Broschüre will Neubürger nach Lübben locken

Laut Integriertem Stadtentwicklungskonzept soll Lübben bis 2030 auf 15.000 Einwohner wachsen. Mit der neuen Broschüre „Wohnen und Arbeiten mitten im Spreewald“ will die Stadtverwaltung insbesondere Neubürger nach Lübben locken.

Menschen, die sich mit dem Gedanken tragen nach Lübben zu ziehen, finden Antworten auf erste Fragen. Wo finden sie eine Wohnung? Wo gibt es Kita-Plätze? Welche Freizeitmöglichkeiten gibt es?

Vor allem aber will die Broschüre die Lust wecken, Lübben zu entdecken. Sie ist bewusst im Magazin-Charakter mit unterhaltsamen Texten und vielen Fotos aus dem Stadtleben gestaltet. Ist der erste Kontakt

gemacht oder sogar schon der Mietvertrag unterschrieben, hilft die klassische Bürger- Informationsbroschüre mit allen wichtigen Ansprechpartnern und Adressen weiter.

Beide Broschüren wurden in Zusammenarbeit mit Verlagen umgesetzt, die durch Anzeigenverkauf die Druck- und Vertriebskosten decken. Daher kann die Stadtverwaltung die Broschüren kostenneutral anbieten. Die inhaltlichen Zuarbeiten kommen aus der Pressestelle und den Gesellschaften der Stadt.

Die Broschüre soll auf Messen und in Institutionen, etwa dem Landratsamt, verteilt werden. Sie liegt im Rathaus und angeschlossenen Institutionen aus und kann in

größerer Stückzahl ebenfalls über das Rathaus bezogen werden.

Online ist sie hier abrufbar: <https://www.total-lokal.de/publikationen/wohnen-und-arbeiten-in-der-stadt-luebben-auflage-1.html>



Radensdorfer Jugend hat wieder ein eigenes Domizil

Die Radensdorfer Jugend hat im September ihr neues Domizil im Dorfgemeinschaftshaus bezogen. Schon lange war es Wunsch des Vorstandes des Traditionsvereins, neben dem neuen Spielplatz auch einen Ort für die Heranwachsenden zu haben. Der vorherige Jugendraum war 2012 geschlossen worden. Da sich Radensdorf auch für junge Familien zu einem attraktiven Stadtteil entwickelt, steigt die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Dorf an. Vor einem Jahr waren es 25 Menschen im Alter von 15 bis 27 Jahren sowie acht im Alter von 12 bis 14 Jahren. Zudem verzeichnet der Ort seit 2003 stabile Geburtenzahlen. Federführend für die jungen Menschen hat sich der Traditionsverein Radensdorf e. V. in Kooperation mit der Jugendsozialarbeiterin im Frühjahr 2018 an die Stadt gewandt mit der Bitte, einen Jugendraum einzurichten. Dank des Förderprogramms „Jugendräume im ländlichen Raum“ konnte dem Wunsch seitens der Stadtverwaltung recht bald entsprochen werden. Die Zusage über die Fördermittel gab es im November 2018.



Bürgermeister Lars Kolan durfte das Band zum Jugendclub durchschneiden.

Mit 10.000 Euro Fördermitteln und 3.000 Euro Eigenmitteln wurde der Bau durchgeführt. Der Raum wurde vom ursprünglichen Standort an der Straßenseite auf die Hofseite, die geschütztere Seite, verlegt. Mit den Arbeiten wurden hauptsächlich Radensdorfer Firmen beauftragt. Zum Jahresbeginn 2019 waren die Arbeiten abgeschlossen, Einrichtungsspenden kamen von Radensdorfer Bürgern. Die offizielle Eröffnung wurde im Rahmen des Dorffestes am 9. September

gefeiert. Den gesamten Prozess hat die Jugendsozialarbeiterin der „insel“ Ulrike Rippa begleitet, schließlich sollten und wollten die Jugendlichen angemessen beteiligt werden. Der Raum wird von den Radensdorfer Jugendlichen ehrenamtlich selbst verwaltet – mit Unterstützung der Sozialarbeiterin. Kinder, die jünger als 15 Jahre sind, können den Raum ebenfalls nutzen – jedoch nur unter Aufsicht und Betreuung des Traditionsvereins.

Neues Bauland in Lübben – FNP wird fortgeschrieben

Mehr Bauland für Lübben! Die Stadtverordneten haben im September mit dem Einleitungsbeschluss für die Fortschreibung des Flächennutzungsplans (FNP) der Stadt die Voraussetzung dafür geschaffen, dass im Stadtgebiet weitere Flächen als Bauland ausgewiesen werden können.

Als Grundlage und Voraussetzung für die Fortschreibung wurden 50 Flächen identifiziert, die in den kommenden zwei Jahren einer eingehenden Prüfung für ihre Eignung als Bauland unterzogen werden. Dabei werden, erläuterte Henry Beyer vom Sachgebiet Stadtplanung, sowohl planerische Grundsätze (z. B. sorgsamer Umgang mit Boden und Fläche, Innenentwicklung geht vor Außenentwicklung) als auch Ziele der Landesplanung (z. B. Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg), wirtschaftliche Grundsätze (z. B. erschlossene Straßen, Trassen, Leitungen) und städtebauliche Aspekte (z. B. Bündelung entlang der Hauptachsen, Kanten definieren) erwogen. Hinzu kommen die Grundsätze aus den städtebaulichen Konzepten wie avisiertes Wachstum der Stadt auf 15.000 Einwohner, „Stadt der kurzen Wege“ und umweltrelevante Grundsätze. Nach dem Einleitungsbeschluss gibt es einen so genannten Scooping-Termin mit Fachbehörden im Oktober/November, um festzustellen, welchen weiteren Analysebedarf es aus deren Sicht gibt bzw. welche Einwände oder Hinweise diese Behörden haben. Anschließend gibt es einen Vorentwurf, der im Rahmen einer frühzeitigen Bürgerbeteiligung vorgestellt werden soll. Anschließend findet die Beteiligung der

Träger öffentlicher Belange statt, bevor es Ende 2021 zu einem Feststellungsbeschluss seitens der Stadtverordnetenversammlung und voraussichtlich Anfang 2022 zur Genehmigung des neuen Flächennutzungsplans kommt. Der Flächennutzungsplan stellt jedoch noch kein Baurecht her, sondern vereint die strategischen Ziele der Stadtentwicklung – wo soll künftig Wohnen möglich sein und wo nicht? Die derzeit in der Diskussion stehenden Flächen sind deswegen definiert, um der Kommune das Vorverkaufsrecht zu sichern. Am Ende könnten weitere Flächen hinzukommen oder bestehende Flächen wegfallen. Die zu analysierenden Flächen sind in dieser Präsentation zu finden: http://www.luebben-rathaus.de/daten/sitzungsdienst/vorlagen/2019_062.pdf

Träger öffentlicher Belange statt, bevor es Ende 2021 zu einem Feststellungsbeschluss seitens der Stadtverordnetenversammlung und voraussichtlich Anfang 2022 zur Genehmigung des neuen Flächennutzungsplans kommt. Der Flächennutzungsplan stellt jedoch noch kein Baurecht her, sondern vereint die strategischen Ziele der Stadtentwicklung – wo soll künftig Wohnen möglich sein und wo nicht? Die derzeit in der Diskussion stehenden Flächen sind deswegen definiert, um der Kommune das Vorverkaufsrecht zu sichern. Am Ende könnten weitere Flächen hinzukommen oder bestehende Flächen wegfallen.

Die zu analysierenden Flächen sind in dieser Präsentation zu finden:

http://www.luebben-rathaus.de/daten/sitzungsdienst/vorlagen/2019_062.pdf

Stadtplanerin Karin Jacobsen geht neue Wege

Sie hat zehn Jahre lang als Stadtplanerin nicht nur die Geschicke der Stadt, sondern insbesondere auch deren Visionen mit geprägt – nun hat sich Stadtplanerin Karin Jacobsen beruflich verändert und ihre Stelle im Lübbener Rathaus aufgegeben.

Im Bauausschuss im September würdigte Fachbereichsleiter Frank Neumann ihre fachliche Kompetenz und ihre persönliche Ausstrahlung in ihrer Funktion. Sie sei wie ein Bindeglied zwischen allen Kollegen des Fachbereichs Bauwesen gewesen, stellte er fest.



Frank Neumann, Fachbereichsleiter Bauwesen, dankte seiner langjährigen Mitarbeiterin, der Stadtplanerin Karin Jacobsen, für die gute Zusammenarbeit.

Er wünschte ihr für ihren weiteren Weg alles Gute, und er freue sich, künftig vielleicht auf ihre Sach- und Fachkompetenz auch als Bürgerin der Stadt Lübben setzen zu können.

Karin Jacobsen bedankte sich bei den Bauausschussmitgliedern dafür, dass die Zusammenarbeit in den Gremien stets auf Augenhöhe erfolgt sei.

Sie dankte ihrem Team, das nicht immer leichte Aufgaben zu lösen gehabt habe. Aber alle Kollegen hätten stets „Schulter an Schulter“ gestanden – das mache das Team um Frank Neumann aus.

Obdachlosenunterkunft jetzt in der Gubener Straße

Für die Unterbringung von wohnungslosen Personen stehen künftig in der Gubener Straße zwei 1-Raum-Wohnungen (je für Männer und Frauen) zur Verfügung. Jede Wohnung kann mit 4 - 5 Betten ausgestattet werden. Darüber informierte Bürgermeister Lars Kolan die Stadtverordneten.

Bislang hatte die Stadt in der Vergangenheit zwei Wohnungen von der Lübbener Wohnungsbaugesellschaft (LWG) in der Goethe-Straße angemietet.

Aktuell sind 5 Personen in einer 3-Raum-Wohnung untergebracht. Die übrige 2-Raum-Wohnung konnte für geplante

Baumaßnahmen der LWG (Balkonanbauten) zur Verfügung gestellt werden. Beide Wohnungen wurden nun zum 31.10.2019 gekündigt.

Die Präventions- und Betreuungsarbeit der wohnungslosen Personen durch die Diakonie wird fortgesetzt.

Azubis übernehmen den Supermarkt

Eigentlich war alles wie immer in der Lübbener Lidl-Filiale am 9. September: Als die Schiebetüren aufgingen, lagen Obst und Gemüse an Ort und Stelle, frisches Brot und alle möglichen Brötchensorten waren gebacken, die Regale voll eingeräumt. Und doch lag eine gewisse Aufregung über den Waren des täglichen Bedarfs: 16 Azubis aus dem ersten bis dritten Lehrjahr hatte die Filiale an diesem Morgen übernommen. Sie wollten 14 Tage lang beweisen, was sie in ihrer Ausbildung gelernt hatten.

Zum Start war auch Bürgermeister Lars Kolan eingeladen worden. Jana Orłowska und Lisa Baumert als Schicht- und Filialeiterinnen auf Zeit führten ihn durch die Reihen mit Obst, Milch, Fleisch, Waschpulver und Genussmitteln. Regale kontrollieren und neu bestücken, die Frische der Waren überprüfen, Brot und Brötchen backen, Bestellungen auslösen und Aktionen planen, Störungen im Kassensbereich beheben und Mitarbeiter motivieren – das alles gehört zu ihrem Job dazu.

Die Azubis aus dem Bereich Berlin-Brandenburg Südost können sich für die Teilnahme an dem Azubi-Projekt bewerben. Die Lübbener Filiale war zuletzt 2005 an der Reihe, berichtet René Tittelbach, Abteilungsleiter Aus- und Weiterbildung. In dieser Zeit wohnen die Azubis in einer Pension



und sind auch nach der Schicht beisammen. „In dieser Zeit wollen wir an uns selbst wachsen“, sagt Jana Orłowska. Sie ist über das Abiturientenprogramm bei Lidl eingestiegen und möchte einmal Filialeiterin werden. Zum Start war sie „guter Dinge“, dass alles klappen werde.

Sie habe ein nettes Team, sagt Jana Orłowska. Da sie dieses jedoch vor dem Start kaum kannte, sei die Herausforderung besonders

groß. Die Lübbener Kunden seien durchweg freundlich und aufgeschlossen, lobte sie. Nicht als Kunde, sondern als Mitarbeiter ist am Ende des Rundganges der Bürgermeister gefordert. Er setzte sich für zehn Minuten an die Kasse – eine durchaus anstrengende Arbeit, resümierte er.

Bürgermeister Lars Kolan im Gespräch mit den Filialeiterinnen auf Zeit.

Stadtradeln 2019: Luckau hat die Nase vorn

Das diesjährige Stadtradeln ist als Wettbewerb zwischen dem Stadtradeln-Neuling Luckau und dem nun dreimaligen Teilnehmer Lübben am 6. September gestartet. Bis zum 26. September galt es für zahlreiche Teams, so viele Fahrrad-Kilometer wie möglich zu sammeln und online festzuhalten.

Am Ende hatte Luckau mit sagenhaften 12.369 Kilometern von 15 Teams und 193 Radelnden die Nase vorn. 2 Tonnen CO₂ haben die Luckauer damit eingespart. Lübben kam am Ende auf 3.964 gefahrene Kilometer von 9 Teams und 36 Teilnehmern. Ein kleiner Trost für die Spreewaldstadt: Im Durchschnitt hat jeder Teilnehmer 108 Kilo-

meter zurückgelegt, in Luckau waren es im Schnitt pro Teilnehmer 61 km. Im vergangenen Jahr sind die Lübbener rund 8.300 Kilometer geradelt.

Den Auftakt zu der Aktion im Landkreis bildete am 6. September 2019 eine gemeinsame Radtour rund um Luckau (22 Kilometer), an der auch die beiden Bürgermeister von Luckau und Lübben Gerald Lehmann und Lars Kolan teilnahmen.

Rund 1.100 Kommunen in ganz Deutschland sammeln im Sommerhalbjahr innerhalb von drei Wochen möglichst viele Fahrradkilometer, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, ein Zeichen für ver-

mehrte Radförderung in der Kommune zu setzen – und letztlich Spaß beim Fahrradfahren zu haben.

Bisher wurden 2019 bundesweit knapp 62 Millionen Kilometer geradelt und dadurch 8,8 Millionen Kilogramm CO₂ eingespart.

Das Stadtradeln ist eine Kampagne des Klima-Bündnisses, dem größten Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreisen zum Schutz des Weltklimas, dem rund 1.700 Mitglieder in 26 Ländern Europas angehören.

Bibliothek am 1. November geschlossen

Wegen des Brückentages nach dem Reformationstag bleibt die Stadtbibliothek am 1. November geschlossen. Die Verwaltung bittet um Verständnis.

Neue Kita „Waldhaus“ lädt am 26.10. zum Tag der offenen Tür

Die Kita „Waldhaus“ im Heideweg 31 in Treppendorf lädt am Samstag, dem 26.10.2019, zu einem Tag der offenen Tür ein. Von 14 – 18 Uhr können sich alle Interessierten über die neugebaute Kita und die pädagogische Arbeit informieren sowie die großzügigen Räumlichkeiten kennenlernen. Für das leibliche Wohl ist an diesem Tag in reichhaltiger Form gesorgt. Basteln, Experimentieren und viele andere Lernangebote stehen neben der Besichtigung für alle auf dem Programm. Zum Abschluss begleitet uns die Feuerwehr bei einem Lampionumzug durch Treppendorf. Alle interessierten Eltern und Kinder sind herzlich eingeladen.

So bund und fröhlich wie zur Übergabe der Kita wird es am Tag der offenen Tür ebenfalls wieder aussehen.



Ortsvorsteher in Stadtverordnetenversammlung begrüßt

Die bei der Kommunalwahl im Mai neu gewählten Ortsvorsteher und Ortsbeiräte wurden in der Stadtverordnetenversammlung im August von Bürgermeister Lars Kolan und dem Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung Peter Rogalla begrüßt.



Ortsbeirat Radensdorf: Thomas Nakonzer, Hans-Jörg Schacht, Anja Liebsch (v. l.)



Ortsbeirat Lubolz: Paul Bruse, Simone Kuhne (v. l., es fehlt Marita Kabitschke).



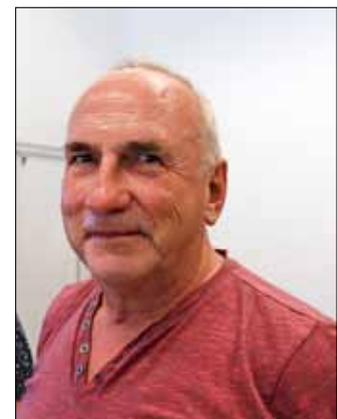
Ortsbeirat Hartmannsdorf: Sylva Greiser, Carolin Penk



*Ortsvorsteher Treppendorf:
Torsten Schade*



*Ortsvorsteher Steinkirchen:
Marcus Wrege*



*Ortsvorsteher Neuendorf:
Wolfgang Klinkmüller*

IHK-Sprechstunden

Die IHK führt in diesem Jahr an den unten genannten Tagen im Rathaus, Zimmer 207, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr Sprechstunden durch: 24.10., 21.11., 12.12.

Der Baubetriebshof informiert: Laubentsorgung ab 2019

Vom 14. Oktober bis 14. Dezember stehen im Stadtgebiet Container für die Entsorgung von Straßenlaub bereit. Andere organische Abfälle sowie Müll und Abfälle jeglicher Art dürfen nicht in diesen Containern entsorgt werden, denn die Entsorgungskosten erhöhen sich, wenn sich nicht nur Laub in den Containern befindet.

Zum Vergleich: Die Entsorgung von Laub kostet 40 Euro je Tonne. Bei Verunreinigungen mit nicht kompostierbaren Abfällen bzw. sonstigen Abfällen steigt der Preis auf 135 bzw. sogar auf 170 Euro je Tonne. Somit kann jeder Bürger selbst zur Kostenstabilität beitragen.

Standorte Lübben, Stadtgebiet

Puschkinstraße Parkplatz BBH
Bahnhofstraße Parkplatz „Wilde“
Blumenstraße
Dreifeldhalle Parkplatz
Spielbergstraße Alter Kohlelagerplatz
Turnhalle am Haintor Parkplatz
Am kleinen Hain Parkplatz FFW
Parkplatz gegenüber Eisseidel
Randstreifen Ostbahnhof
Sperberweg Bereich Feldscheune
Parkplatz F-L-Jahn Schule
Parkplatz Lindenstraße

Standorte in den Ortsteilen

Hartmannsdorf	An der Buswendschleife
Lubolz	Klein Lubolz Am Denkmal
Groß Lubolz	Am Denkmal
Neuendorf	Auf der Grünfläche gegenüber „Klaps Liebling“
Radensdorf	Am Dorfgemeinschaftshaus erste Parkfläche
Steinkirchen	Dorfaue Treppendorfer Straße
Treppendorf	An der alten Feuerwehr

Der Tanzboden im Kaufhaus/Der Lübbener Markt im Rückblick

Der Wochenmarkt am Mittwoch und Freitag ist aus Lübben nicht mehr wegzudenken. Seit wann gibt es ihn und wie sah er früher aus? Das beleuchten unser Museum Schloss Lübben und Marktmeisterin Christina Hentschel in einer Serie.

Teil 2

1439

Erwähnung der städtischen Ratswaage, die in fast allen mittelalterlichen Städten in der Nähe des Rathauses und Kaufhauses errichtet wurde. In Lübben baute sie Hans Suchepitk auf, ein besonders tüchtiger Zimmermann, der auch alle Brückeninstandsetzungen und Stadtbefestigungen mit Pfählen, Brettern, Bohlen und Palisaden vornahm.

Um 1440

Im neuen Kaufhaus bieten Händler und Gewerbetreibende ihre Waren feil. Das sind vor allem Seiden-, Gewürz-, Spitzen- und Grützkrämer. Hinzu kommen Kürschner, Rierner, Schwertfeger, Beutler und andere Handwerker. Im Kaufhaus befindet sich auch der Tanzboden, wo in der Regel die Hochzeitstänze stattfinden.

10.08.1479

König Matthias gewährt Lübben das Privileg des Meilenrechts: „... Eß sollen auch in eyner meyle weyt, als bey anderen steten dorby umbligend gewonheit ist, kein hantwergk getreyben ..., kein frembde byr, nur alleyn waß zu unsers slos notdorff ist, in dyselbige unser stat gefurt ...“

23.02.1494

Erneute Erwähnung der Brotbänke und am 5. Mai 1494 der Fleischbänke in der Stadt. Sie stehen an der Ostseite des Marktplatzes vor der Kirche, wo später (1907) das Paul-Gerhardt-Denkmal errichtet wird.

25.05.1494

Erste Erwähnung des Friedhofs als „kirchoff“. Er befindet sich unmittelbar an der Pfarrkirche (Hauptkirche) und wird im Westen vom Marktplatz begrenzt

27.03.1509

König Wladislaw bewilligt der Stadt Lübben, weil sie großen Brandschaden erlitten hatte, einen weiteren Jahrmarkt am Freitag nach Himmelfahrt, den sogenannten Exaudi-Markt, weil er Freitag vor Exaudi (6. Sonntag nach Ostern) beginnt. Er dauert anfangs acht Tage.

1510

In Lübben wird der Salzmarkt erwähnt.

Juni/Juli 1523

Der Stadtkeller (Gaststätte) befindet sich als Ratskeller im Rathaus. 1526 übernimmt ein Matheus Schenke den Keller.

1534

Obwohl der Marktplatz als Handels- und Verkaufsort sicher vom Beginn an inmitten der Stadtentwicklung gelegen haben dürfte, wird er urkundlich erst spät im Stadtbuch II genannt.

1542

Eine zu starke Feuerung in der Malzdarre führt zum Brand und zur Zerstörung der westlichen Altstadt, aber auch der Kirche, Pfarre, Schule und aller benachbarten Gebäude.

1557

Das Trinkwasser für die Einwohner der Stadt Lübben wird aus einer Quelle unterhalb der Treppendorfer Mühle aufgefangen und in einem Röhrenwasserlauf nach Lübben bis auf den Marktplatz geleitet. In diesem Jahr bleibt jedoch das Wasser aus, weil die Röhren schadhaft sind. Der Berliner Brunnenmacher Kaspar Hedler soll die Röhren reparieren, doch er verlangt dafür eine angemessene Belohnung, die ihm jedoch verweigert wird. Der Rat der Stadt lässt den Brunnenmacher verhaften, doch der Landvogt lässt ihn wieder frei. Aber erst nach einem Vergleich im Jahr 1558 beginnt Hedler mit den Reparaturarbeiten. Dadurch wird die Trinkwasserversorgung in der Stadt wieder möglich.

1563

Um die Hauptkirche (Stadtpfarrkirche) stehen Linden, deren sich nach unten neigende Äste nicht abgesägt, sondern nach oben gebogen werden. Über diesen Vorgang heißt es im Rechnungsbuch der Kirche: „...2 ar.g.2 d. Caspar Flemingk, das er die linden gebogen, unterstutzt und stangen underzogen.“

1596

Anlegung eines Pfannenregisters, in dem der Name des Bürgers und der Tag, an dem er sein Braurecht ausgeübt hat, vermerkt werden. Im Register werden zwei Brauhäuser erwähnt: eins am Markt, das andere bei der Badestube (Badergasse) gelegen.

September 1603

Eine verheerende Feuersbrunst zerstört die Innenstadt Lübbens mit der Kirche und allen Gemeindehäusern. Von diesem Brand berichtet später die lateinische Inschrift hinter dem Altar der Paul-Gerhardt-Kirche. Sie lautet: „Drei der Jahre noch füge hinzu zu tausendsechshundert, Da verbrannte dies Haus, unsere Stadt auch zugleich. Erst vier Jahre danach entstand, durch Kirchvater Springmann Unsere Kirche aufs neu! Ehre sei Gott für und für.“ Das verheerende Feuer bricht in der Gubener Vorstadt auf dem Grundstück des Georg Majenz aus, das sich in großer Eile ausdehnt und auch die Altstadt erfasst und diese vernichtet. Nach der Beseitigung der Trümmer wird der Kirchturm der Pfarrkirche am Markt als selbständiges Bauwerk wieder errichtet und zunächst als Wachturm benutzt. Das Grundstück von Majenz (später Gubener Straße 38) wird wegen der Schuld des Besitzers am Stadtbrand vom Rat der Stadt enteignet. Es wird fortan als Friedhof genutzt, der bis 1842 besteht.

Aus der Arbeit der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota)

Fraktion: PRO LÜBBEN

Zuhören ist eine leise, aber elementare Äußerung

Einwohnerfragestunden sind ein Ventil für Probleme, die BürgerInnen bewegen. Sachlich vorgetragen, erreichen sie stets den Adressaten. So war es auch bei der Sitzung von PRO LÜBBEN in Steinkirchen. Da ging es Ortsbürgermeister Marcus Wrege um die Schaffung neuer Flächen für Wohnungsbau zwischen Tankstelle und Wendenfürsten im Rahmen der Überarbeitung des Flächennutzungsplanes der Stadt Lübben und dem Sprecher der Steinkirchner Interessengemeinschaft Siegfried Gunkel um den Erhalt des gegenwärtigen Status der Flächen auf Kockrowsberg im Zuge der Erweiterung der Kernzone des Biosphärenreservates Spreewald. Antworten zum aktuellen Stand der Bearbeitung gab dazu Herr Beyer vom Sachgebiet Stadtplanung der Stadtverwaltung. Lösungen sind in Sicht, wenn auch der Weg bis dorthin lang sein wird, PRO LÜBBEN nimmt sich der Themen weiterhin an. Aber auch die kritische Lage von Steinkirchen im Fall eines extremen Hochwassers

am Zusammenfluss der Spree aus Ragow kommend und des Nordumfluters aus Bukoitzta vor dem Hintergrund der zunehmenden Verkrautung der Fließe wurde angesprochen. Eine Antwort im Rahmen der Hochwasser-Risiko-Management-Planung für die Spree wird es bei einem Vor-Ort-Termin, den PRO LÜBBEN organisiert, konkret geben.

Bereits im letzten Stadtanzeiger angesprochen, ist die seitens der Unteren Forstbehörde derzeit betriebene strikte Umsetzung des Landeswaldgesetzes, die eine Umwidmung von (Bau)Grundstücken in Waldgebiete zur Folge hat, ein Problem. Hiervon sind auch kleinere Waldgebiete, oftmals reicht der Zusammenschluss einzelner Flächen in hinteren Teilen von Grundstücken, die in Summe die Mindestgröße für ein Waldgebiet ergeben, betroffen.

Aus Sicht von PRO LÜBBEN kommt es dabei zu einer entschädigungslosen Umwandlung von auch im städtischen Flächennutzungs-

plan ausgewiesenen Bauflächen, so Wolfram Beck. Dies schränkt die kommunalpolitische Selbstverwaltung der Stadt, aber auch die private Nutzung auf Eigenheimgrundstücken maßgeblich ein. PRO LÜBBEN bereitet eine Petition an den Gesetzgeber, das Land Brandenburg, vor, die gemeinsam mit allen städtischen Fraktionen eingereicht werden soll. Dass es sich hierbei nicht um ein Problem in der Stadt Lübben handelt, betonte seitens der Stadt Herr Beyer, der die gleiche Konstellation in der Stadt Celle beschrieb.

Bei der nächsten öffentlichen Fraktionssitzung am Dienstag, dem 22. Oktober 2019, um 18.30 Uhr im Restaurant „La Casa“ widmet sich PRO LÜBBEN der Erhöhung der Attraktivität des Marktplatzes. Als Gäste sind Vertreter des Vereins „Wir für Lübben“ eingeladen.

*Frank Selbitz
Fraktionsvorsitzender*

Fraktion: CDU

Im September wurden im Bauausschuss viele Projekte vorgestellt. Ein Thema war neben der Erweiterung des Feuerwehrgebäudes in Lubolz die Mobilitätsachse vom Bahnhof in die Innenstadt. Unbestritten ist der schlechte Zustand des Gehweges bzw. der Fahrbahn von der Bahnhofstraße/Friedensstraße bis zum Hain. Wie allerdings die Wege im Hain gestaltet werden, bleibt noch zu diskutieren. Die Stadtverwaltung wird versuchen, ein Meinungsbild von Ihnen zu erhalten, wie die Gestaltung/Sanierung aussehen soll. Wir hoffen, dass eine starke Beteiligung mit vielen Rückmeldungen er-

folgt. Mir fehlt derzeit noch die Vorstellung, einen beispielsweise asphaltierten Weg im Hain zu benutzen. Aber die Diskussion steht am Anfang und wir werden sie interessiert verfolgen und begleiten.

In Lubolz sollen entlang der Bahnstrecke Solarzellen von einer auswärtigen Firma aufgestellt werden. Dies sorgte im Bau- und im Hauptausschuss für Diskussionen. Berechtigt ist die Frage, wie die SÜW als städtisches Unternehmen davon partizipieren kann.

Wünschenswert wäre, wenn im Rahmen der Energiewende auch Teile der Gewinne

in der Region bleiben, um beispielsweise weiterhin regionale Aktivitäten bzw. Vereine zu unterstützen. Der Akzeptanz der Energiewende kann dies nur dienlich sein! Zum Schluss darf nicht vergessen werden, allen Akteuren, die an der Planung, Organisation sowie Durchführung des Stadtfestes beteiligt waren, recht herzlich zu danken. Auch der Ernst-von-Houwald-Damm überzeugt und bietet jetzt wesentlich mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer. Weiter so!

*Jens Richter
Fraktionsvorsitzender CDU*

Fraktion: diestadtfraktion

Ortsbeirat Radensdorf

Liebe Leserinnen und Leser
Schon 115 Tage im Amt – Es war, wie nach den Sommerferien in eine neue Klasse zu kommen: viele neue Gesichter und gegenseitiges Beschnuppern. „Wer kann mit wem und wenn ja warum nicht?“

Das erklärt sicher das zögerliche Verhalten seitens des Rathauses zur offiziellen Vorstellung der neuen Ortsbeiräte und Ortsvorsteher erst am 20. August.

Es ging aber auch schneller, über den „kurzen Dienstweg“. Unser Ortsbeirat stellte sich beim Bauhof Lübben vor und bei einem

lockeren Gespräch des gegenseitigen Kennenlernens wurden aktuelle Probleme angesprochen. Ein Dankeschön für die kurzfristige Beseitigung. So kann Kommunalpolitik sein.

Die Bürgersprechstunde wird, wie auch in den vergangenen Amtszeiten des Ortsbeirates, selten angenommen. Es erweisen sich die Gespräche über den Gartenzaun, bei einem Rundgang durchs Dorf als informativer. Auch die Starthilfe, durch regelmäßige Treffen in der Fraktion, sind für die zukünftige Arbeit des Ortsbeirates von großem Nutzen.

Wir könnten uns ein regelmäßiges Treffen der „Ortsbürgermeister“ mit dem Lübbener Bürgermeister zum Gedankenaustausch gut vorstellen.

Unser Blick in die Zukunft ist optimistisch, da nach Aussage des Lübbener Bürgermeisters „die Ortsteile Lübbens Chefsache sind“. Ein schönes Wochenende wünscht diestadtfraktion und der Ortsbeirat Radensdorf

*Hans-Jörg Schacht
Ortsbeiratsvorsitzender*

Fraktion: DIE LINKE

Wege oder Irrwege

Auf diesem Wege möchte sich unsere Fraktion recht herzlich bei der scheidenden Stadtplanerin Frau Jacobsen verabschieden. Sie hatte durch ihre Arbeit und ihr Engagement in den zurück liegenden Jahren einen entscheidenden Anteil an der positiven Entwicklung unserer Stadt. Wir wünschen Ihnen in Ihrer neuen Tätigkeit alles Gute und persönlich Glück und Erfolg.

Ihre Arbeit fortführend wurde im September die Einleitung zur Fortschreibung des Flächennutzungsplanes durch die Stadtverordneten einstimmig beschlossen. Ein erster Schritt, damit sich Lübben zukünftig weiter entwickeln und bedarfsgerecht wachsen kann. Als Fraktion wollen wir kritisch und zukunftsorientiert den Prozess zur Gestaltung unserer Stadt und unserer Orts-

teile, selbstredend im Dialog mit allen, aktiv gestalten und begleiten.

Der erste Entwurf für eine neue Wegeführung in Neuendorf findet zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht unsere Zustimmung. Hier plant der Landesbetrieb, entgegen aller verkehrsrechtlichen Vernunft, eine Ein- und Ausfahrt mitten in einer Kurve. Hierbei stellt die jetzige Planung für den ÖPNV, insbesondere der Schülerbus, eine eher unpraktikable Lösung dar und birgt zudem Gefahren für unbeteiligte Dritte. Auch wird für die Bewohner von Neuendorf und die Gewerbetreibenden die Anbindung eher komplizierter und nicht besser. Unserer Meinung nach sollte im Dialog mit den Einwohnern und der Stadt die vorhandene Verkehrsführung ertüchtigt bzw. ausgebaut

werden. Das geht schneller und ist auch finanziell sinnvoller.

In der nächsten Zeit beginnt die Debatte zum Haushalt 2020. Schon jetzt wird deutlich, es werden noch einige Abstimmungen notwendig werden. Unsere geplanten Investitionen, so in Schulen, in Kitas aber auch im Bereich des Stadtumbaus oder in der Infrastruktur u.a. sind ambitioniert aber in ihrer Umsetzung genau zu planen.

Wir laden Sie ein, sich im Rahmen unserer Fraktionsarbeit mit uns, auch zu anderen Themen, am 22.10.2019, 17.30 Uhr im Gasthaus Zum Goldenen Löwen in Lübben zu verständigen.

*Sven Richter/Reinhard Krüger
für die Fraktion*

Veranstaltungstipps

Mit dem Gourmet Fontane durchs märkische Land...

... reist das Berliner Kalliope-Team am 12. November und macht um 18 Uhr Halt im Lübbener Restaurant Spreeblick. Der große deutsche Erzähler des 19. Jahrhunderts Theodor Fontane war ein ausgesprochener Gourmet. Die Kultur des Speisens war für ihn einer der höchsten Genüsse

und wird in Briefen, Gedichten, Notaten süffisant und humorvoll beschrieben. Dabei galt der bodenständigen märkischen Küche seine besondere Vorliebe, die er auf seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ ausgiebig kennen lernte. Das Programm wird deshalb auch kulinarisch durch

das Team des Spreeblicks begleitet. Bekannte Volks- und Wanderlieder ergänzen die Reise. Karten zum Preis von 24 Euro (inkl.) Menü sind vorab zu bestellen bei der Stadtbibliothek, Tel. 03546 7160 oder per E-Mail bibliothek@luebben.de. Die Plätze sind auf 30 Personen begrenzt.

Frauen Sache(n)

Flohmarkt am 20. Oktober im „Blauen Wunder“

Der Herbst kommt mit schnellen Schritten. Nun ist es wieder an der Zeit, seine Kleiderschränke neu zu bestücken und die warme Kleidung hervorzuholen. Meist merkt Frau bei dieser Gelegenheit, dass sich eine Menge nicht beachteter Teile angesammelt hat. Wie wäre es, wenn man all die Dinge, die man nicht mehr braucht, nicht mehr sehen kann, ein Fehlkauf waren oder einfach zu viel sind, verkauft? Vielleicht machen wir anderen Frauen damit eine Freude und verhelfen Aussortiertem zu einem Comeback. Und ganz nebenbei ist es doch gut, wenn

Kleidung nachhaltig behandelt wird und anderen Menschen noch Freude macht.

Der erste Flohmarkt in Lübben, der sich speziell an Frauen richtet, findet am 21. Oktober von 12 bis 18 Uhr in der Mehrzweckhalle „Blau Wunder“ in Lübben statt. Ob Klamotten, Schuhe, Taschen, Schmuck, Parfüm - hier darf von Frau zu Frau alles angeboten werden. Mehr als 40 Händlerinnen haben sich bereits angemeldet.

Ein Tisch, Kleiderständer und andere Utensilien, die man für seinen Stand benötigt, sind mitzubringen. Die Standgebühr be-

trägt 10 Euro und einen selbstgebackenen Kuchen. Hiermit wird ein kleines Café bestückt, damit der Sonntags-Einkaufsbummel auch mit einem schönen Kaffeeklatsch abgerundet werden kann. Die Kinder können sich derweil in der Spielecke die Zeit vertreiben.

Für Kinder ist der Eintritt frei, für Erwachsene beträgt er einen Euro.

Weitere Infos und den Link zur Anmeldung findet man auf der Homepage www.quer-denker.net oder telefonisch unter 0172 3619747.

Reihe Kleinkunst & Konzerte startet wieder

Der Lübbener Wappensaal öffnet ab Oktober wieder seine Türen für die Reihe Kleinkunst & Konzerte. Der Politiker Gregor Gysi eröffnet am 19. Oktober die diesjährige Veranstaltungsreihe mit einem Gespräch über sein Buch und Leben. Die Veranstaltung ist bereits ausverkauft.

Gleich zweimal kommen Freunde des Gitarrenklangs mit dem Duo „Hands on Strings“ und dem in Lübben in Verbindung mit Musik sehr bekannten Namen Lillinger auf ihre Kosten. Das Neujahrskonzert empfängt dann das neue Jahr beschwingt mit Opernarien und Gassenhauern, bevor die Allzweckwaffe

des jungen Kabarettis das Publikum zum Abschluss der Reihe mit einem Mix aus frechen Sprüchen, Musik und Magie verzaubert.

Weitere Informationen und Tickets gibt es beim Spreewald-Service Lübben (Spreewald), Ernst-von-Houwald-Damm 15 in Lübben (Spreewald), Telefon 03546 3090 sowie im Internet unter www.luebben.de.

Am **16. November** um 19.30 Uhr sind Thomas Fellow und Stephan Bormann mit dem Gitarrenkonzert „Hands on Strings“ zu Gast im historischen Ambiente des Wappensaals. Sie spielen mit der Intensität einer Band und den Klangfarben eines Orches-

ters. Und den beiden Gitarristen gelingt dabei das seltene Kunststück, sowohl stilistische Grenzen als auch die des Instruments komplett vergessen zu machen und Musik für alle Sinne zu zaubern.

Ihr neues Album „Prometheus“ entführt in ein Mysterium der Klänge, geprägt von arabischen und südamerikanischen Elementen ebenso wie von Konzertmusik und Jazz und bildet gleichsam einen ganz eigenen, faszinierenden Ansatz. Thomas Fellow und Stephan Bormann gelten als zwei der einflussreichsten Protagonisten der aktuellen Gitarrenszenen.

Mitsingen beim Lübbener Adventsmarkt

Lübben feiert den Advent! Am 30. November & 1. Dezember 2019 gibt es ein buntes Bühnenprogramm sowie Stände mit traditionellem Handwerk, Deko- und Geschenkideen, Spezialitäten und Naschereien auf dem Lübbener Marktplatz.

Am Sonntag sind Lübbener Vereine, Firmen und Institutionen zum Offenen Weihnachtssingen aufgerufen. Trauen Sie sich am Sonntag, den 1. Dezember mit Ihren Kollegen oder Vereinsmitgliedern auf die Bühne und versuchen Sie mit Ihrer Gesangsdarbietung das Publikum zu begeistern. Der Mut wird belohnt. So kürt das Publikum mittels Applauses den besten, witzigsten und/oder unterhaltsamsten Hobby-Chor zum Sieger und sorgt für ein bisschen extra Weihnachtsgeld in der Vereins- oder Firmenkasse.

Also Mitstreiter begeistern, bei der TKS Lübben (Spreewald) GmbH unter Telefon 03546 22500 anmelden, Gesangsbuch rausholen, Stimme ölen und Spaß haben!



Mitsingen beim Weihnachtsmarkt ... Sie sind gefragt!

Vereine und Verbände

KidsFeuerwehr der Ortswehr Neuendorf

Anlässlich des Tages der Offenen Tür hatte die Ortswehr Neuendorf alle Kinderfeuerwehren der Stadt Lübben zu einem Stationslauf eingeladen. Mehr als 30 Feuerwehr-Kids im Alter von 5 bis 13 Jahre wurden am 24. August 2019 mit ihren Betreuern auf dem Neuendorfer Sportplatz begrüßt.

Das Wetter meinte es gut. So brachten weniger die Aufgaben an den Stationen als vielmehr die heftige Sommersonne Kinder und Betreuer zum Schwitzen.

Lübben-Stadt und Neuendorf waren mit je zwei Teams vertreten. Die Lubolzer Kinder-Feuerwehr rückte mit einer Mannschaft an. Die fünf Teams absolvierten je 10 Stationen mit Aufgaben aus den Bereichen: Verhalten im Brandfall, Notruf, Erste-Hilfe, Mülltrennung, Sport, Geschicklichkeit, Konzentration und Wasserversorgung für den Löschangriff.

Wichtig war insbesondere die Zusammenarbeit im Team: Die Kinder sollten sich in ihrer Gruppe besprechen und die Aufgaben gemeinsam lösen. Für jede Aufgabe gab es Punkte, um am Schluss einen kleinen Wanderpokal an das beste Team überreichen zu können. Alle Teams haben die Stationen sehr erfolgreich absolviert. Sicherer werden müssen wir alle noch ein bisschen bei der Ersten-Hilfe und der Mülltrennung ... aber wem geht das nicht so?

Am Ende gab es nur kleine Unterschiede in der Gesamtwertung. Den Pokal durfte - mit minimalem Punktevorsprung - die erste Mannschaft von Lübben-Stadt in Empfang nehmen. Alle Feuerwehr-Kids wurden mit einer Teilnahmemedaille und einem Eis-Gutschein für jede Mannschaft belohnt. Und natürlich mit einer Erfrischung ...

Die Kinder hatten Badesachen dabei und konnten durch den Wasserregen laufen, den die Jungs von der Einsatzabteilung aufgebaut hatten.

Das tat gut!

Damit war der Tag aber noch nicht zu Ende: Alle Neuendorfer und Gäste konnten das neue Löschfahrzeug der Ortswehr in Augenschein nehmen, genauso wie die historischen Fahrzeuge des Lübbener Feuerwehr-Museums. Sein Feuerwehr-Wissen konnte man in 2 Quizen testen. Und wie schon in den Vorjahren wurden am frü-

hen Abend erneut die Neuendorfer Meister im Gurken-Wettschälen und im Rasentraktorfahren gekürt.

Es wurde gegessen und getrunken, getanzt und gelacht – bis spät in die Nacht.

Dass der Tag so gut verlaufen ist, ist vor allem den Freiwilligen zu verdanken, die sich um Infrastruktur, Essen, Getränke, Programm und die Betreuung der Stationen gekümmert haben: die Mitglieder der Neuendorfer Ortswehr, die Eltern der Feuerwehr-Kids und mehrere Einwohner.

Ein riesiges Dankeschön an euch alle! Ein Dank geht auch an den KAEV für die Unterstützung bei der Müll-Station.

Wir danken genauso herzlich allen, die den Tag der Offenen Tür und unsere Feuerwehraktivitäten mit Sach- und Geldspenden unterstützt haben bzw. uns seit vielen Jahren immer wieder unterstützen!

Steffi Wille-Sonk

Kids-Feuerwehr der Ortswehr Neuendorf



Mit viel Geschick wurde ein (Plüsch)-Kätzchen aus misslicher Lage befreit. Foto: KidsFeuerwehr

Paul-Gerhardt-Gymnasium

39. Spreewaldlauf

Am Sonntag, dem 22. September 2019, trafen sich über 300 Leichtathleten zum 39. Spreewaldlauf der „Turn- und Sportgemeinschaft Lübben e. V.“ auf der Sportstätte Völkerfreundschaft.

Um 10:15 und um 10.45 Uhr starteten die Läuferinnen und Läufer aus nah und fern zum Lauf durch den schönen Lübbener Hain. Unter den 312 Startern befanden sich auch erstmalig über 30 Schüler und 4 Lehrerinnen des Lübbener Paul-Gerhardt-Gymnasiums.

Der Lauf wurde fabelhaft vom Fachleiter Leichtathletik beim „TSG 1965 Lübben e. V.“, Herrn Hubertus Schulz, organisiert. Eine Runde war 2750 Meter lang. Die Sportlerinnen und Sportler konnten zwischen einer, zwei, drei oder sechs Runden wählen.

Die Teilnehmer des P-G-G liefen bei strahlendem Sonnenschein gut motiviert die 5 oder 7,5 km. Für die Newcomer vom Gymnasium steht jetzt schon fest, dass sie auch beim 40. Lauf im nächsten Jahr an den Start gehen werden.

Stefan Tarnow

Schüler der Klasse 7/2 des Paul-Gerhardt-Gymnasiums Lübben



Das Laufteam des Paul-Gerhardt-Gymnasiums. Foto: Stefan Tarnow

Förderverein Lübbener Musikschüler

In diesem Jahr feiert die Kreismusikschule ihren 25. Geburtstag, und so ist es nicht verwunderlich, dass eine Vielzahl musikalischer Veranstaltungen stattfindet, die sowohl bei Akteuren als auch bei Besuchern großen Zuspruch erfahren.

Das Schülerbandkonzert „School's In“ mit 10 Bands und die „Musikalische Kahnfahrt“ mit dem Blechbläserensemble Ende August fanden schon großes Interesse und rufen auch für 2020 nach Wiederholung.

Aber auch der September bot zwei hochkarätige Veranstaltungen. Zum einen gab es einen „Fontane-Abend“ mit Liedern und Texten aus den Wanderungen in unserem Landkreis, wobei Instrumentalisten, Sänger und auch die Theater-AG des Gymnasiums und der Kreismusikschule Dahme-Spreewald ein hoch unterhaltsames und vielseitiges Programm gestalteten. Außerdem gab es einen Clara-Schumann-Abend zu ihrem 200. Geburtstag, der Lieder und Stücke von Clara und Robert Schumann zu Gehör brachte, von Schülern und Lehrern der Kreismusikschule der Standorte Lübben und Königs-Wusterhausen. Es war ein Genuss fürs Auge und für die Ohren.

Großer Dank gilt den beiden Hauptinitiatoren Sylvia Hoffmann und Dörthe Zauber. Danke auch an den Förderverein Lübbener Musikschüler, der alle genannten Veranstaltungen mit Speis und Trank umrahmte.

Man kann sich jetzt schon auf die **Veranstaltungen des Herbstes** freuen:

Am 25.10.2019 findet um 18 Uhr im Roten Saal des Neuhaus Lübben ein Vorspiel von Klavier-, Cello- und Gitarrenschülern statt. Der Eintritt ist frei.

Am 15.11.2019 findet zum Bundesvorlesetag in der Kulturkirche Luckau um 19 Uhr eine Musikalische Lesung zum Thema „Mit Theodor Fontane und Johann-Sebastian Bach durch den Landkreis Dahme-Spreewald“ statt, ebenfalls bei freiem Eintritt.

Gisela Damaschke

für den Förderverein

Kinderhilfsverein für Tschernobyl

Unterstützung für Schokoladentransport

Der Lübbener Kinderhilfsverein für Tschernobyl ruft wieder dazu auf, Kindern in Weißrussland in Krankenhäusern und sozial schwachen Familien und besonders in Waisenheimen eine kleine Freude zu bereiten.

Neben Schokolade werden auch gern Kuscheltiere, Wolle und Wollreste genommen.

Die Spenden können an folgenden Tagen abgegeben werden:

23., 25. + 30.10. + 06.11. - 15 bis 17 Uhr;

02.11. - 10 bis 12 Uhr

und zwar im Lager Am kleinen Hain (ehem. KIB). Die Abgabe ist auch im Lübbener Rathaus (Poststelle + Bürgerbüro) zu dessen Öffnungszeiten möglich.

Zur Finanzierung des Transportes ist der Verein für Geldspenden dankbar:

IBAN: DE45 160500001000783568,

Kennwort: Schokoladentransport 2019.

Eine Spendenquittung kann bei Angabe der Adresse versandt werden.

Weitere Infos unter Tel. 03546 3965 oder

dm-kinderhilfe-tschernobyl@t-online.de

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „die insel“

Jugend(sozial)arbeit Lübben

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „die insel“

Wassergasse 3; 15907 Lübben

Telefon: 03546 3040

Facebook: @jugendteamln

Öffnungszeiten des Offenen Treffpunktes „die insel“

Montag 15:00 Uhr - 20:00 Uhr

Dienstag MobiTag geschlossen

Mittwoch 15:00 Uhr - 20:00 Uhr

Donnerstag - Freitag 15:00 Uhr - 21:00 Uhr

Termine nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Bei Projekten außer Haus können die Zeiten variieren.

Angebote des Jugendaktionsteams der Caritas für Oktober 2019/November 2019

neben dem Offenen Treffpunkt mit Billard, Kicker, Spiele, Tischtennis, Playstation und Airhockey.

Juhu ... Oktoberferien.

Bock auf Kickerturnier, Bowling, Tischtennisturnier, Kino, Kochen oder ...

**Kommt im Jugendhaus vorbei und wir planen gemeinsam.
Freitag, 11.10.2019**

19:00 Uhr - 20:30 Uhr

Hallenfußball in der Turnhalle Am Hirsewinkel (ab 14 Jahre)
(Hallenturnschuhe nicht vergessen)

Der Teens-Tag am Dienstag findet in den Oktoberferien nicht statt!

Freitag, 18.10.2019

19:00 Uhr - 20:30 Uhr

Hallenfußball in der Turnhalle Am Hirsewinkel (ab 14 Jahre)
(Hallenturnschuhe nicht vergessen)

Freitag, 18.10.2019

ab 19:00 Uhr

„insel“-Nacht - eine ganze Nacht durchmachen!

Für junge Menschen ab 12 Jahre.

Teilnahme nur mit vorheriger Anmeldung bis 16.10.2019 möglich!

Holt euch bei uns im Jugendhaus die Teilnahmezettel ab.

Für Angebote in den Ferien haltet nach Flyern und Plakaten Ausschau oder schaut auf die Facebookseite.

Montag, 21.10.2019

Das Jugendhaus hat geschlossen.

Dienstag, 22.10.2019

ab 15:00 Uhr

MobiTag - Jugendsozialarbeiter sind ansprechBAR im Stadtgebiet unterwegs

Dienstag, 22.10.2019

15:00 Uhr - 18:00 Uhr

Teens-Tag im Jugendhaus „die insel“, ein Tag **nur** für 10- bis 13-Jährige.

Donnerstag, 24.10.2019

ab 16:00 Uhr

K-Tag: Kreativ- oder Kochaktion

Freitag, 25.10.2019

19:00 Uhr - 20:30 Uhr

Hallenfußball in der Turnhalle Am Hirsewinkel (ab 14 Jahre) (Hallenturnschuhe nicht vergessen)

Dienstag, 29.10.2019

ab 15:00 Uhr

MobiTag - Jugendsozialarbeiter sind ansprechBAR im Stadtgebiet unterwegs

Dienstag, 29.10.2019

15:00 Uhr - 18:00 Uhr

Teens-Tag im Jugendhaus „die insel“, ein Tag **nur** für 10- bis 13-Jährige.

Donnerstag, 31.10.2019

und Freitag, 01.11.2019

Das Jugendhaus „die insel“ hat aufgrund des Feier- und Brückentages geschlossen. Der Hallenfußball in der Turnhalle Am Hirsewinkel fällt auch aus.

Dienstag, 05.11.2019

ab 15:00 Uhr

MobiTag - Jugendsozialarbeiter sind ansprechBAR im Stadtgebiet unterwegs

Dienstag, 05.11.2019

15:00 Uhr - 18:00 Uhr

Teens-Tag im Jugendhaus „die insel“, ein Tag **nur** für 10- bis 13-Jährige.

Donnerstag, 07.11.2019

ab 16:00 Uhr

K-Tag: Kreativ- oder Kochaktion

Freitag, 08.11.2019

19:00 Uhr - 20:30 Uhr

Hallenfußball in der Turnhalle Am Hirsewinkel (ab 14 Jahre) (Hallenturnschuhe nicht vergessen)

Dienstag, 12.11.2019

ab 15:00 Uhr

MobiTag - Jugendsozialarbeiter sind ansprechBAR im Stadtgebiet unterwegs

Dienstag, 12.11.2019

15:00 Uhr - 18:00 Uhr

Teens-Tag im Jugendhaus „die insel“, ein Tag **nur** für 10- bis 13-Jährige.

Donnerstag, 14.11.2019

ab 16:00 Uhr

K-Tag: Kreativ- oder Kochaktion

Freitag, 15.11.2019

19:00 Uhr - 20:30 Uhr

Hallenfußball in der Turnhalle Am Hirsewinkel (ab 14 Jahre) (Hallenturnschuhe nicht vergessen).

Nabu Spreewald

Herbstlicher Ausflug in Lehnigsberg

Die Gruppe junger Naturentdecker unter Leitung von Julia Günzel, jetzt mit der Umweltpädagogin Anne Kienappel zur Verstärkung, ist wieder unterwegs in Lübben und geht den Spuren des Herbstes nach. Das heißt Suchen, Sammeln, Sortieren und dabei genau hingucken. Sich selber Fragen beantworten können, noch mehr neue Fragen stellen und dabei die Natur in ihrer schönsten Herbstpracht mit allen Sinnen erfahren.

Darum geht es bei unserer nächsten Wanderung, die am Sonntag, dem 27. Oktober, um 14.00 Uhr am Gasthaus Lehnigsberg startet. Im Fokus stehen diesmal die Zersetzungsprozesse über und im Boden, die unzähligen Kleinstlebewesen, denen wir immer wieder neuen fruchtbaren Boden verdanken - wenn wir auf sie achtgeben! Natürlich wird zum Ende auch gewerkelt, sodass sich jeder ein kleines Andenken an die Entdeckertour mit nachhause nehmen kann. Neugierig geworden?

Dann meldet euch bei kontakt@nabu-spreewald.de.

Wir freuen uns über neue Naturentdecker!

Waldbauernschule Brandenburg e. V.

Herbstschulungen für Waldbauern in Brandenburg

Die Waldbauernschule Brandenburg e. V. führt ab 20. September weitere 24 Lehrgänge für Waldbesitzer in ganz Brandenburg durch. Außerdem wird ein spezielles Kursangebot für Neueinsteiger in Sachen Privatwald am 25. und 26. Oktober in Lehnin angeboten.

Der Wald hatte in den vergangenen Monaten enormen Stress - durch Hitze, Trockenheit und Schädlinge. Deshalb plagen die märkischen Waldeigentümer und Forstleute viele Sorgen. Die Referenten der Waldbauernschule Brandenburg haben diesbezüglich ihre Vorträge zu den aktuellen Wald- und Forstthemen vorbereitet, kündigt Enno Rosenthal, Vorsitzender des Waldbauernverbandes Brandenburg e. V. an.

Seine Interessenvertretung der privaten Kleinwaldbesitzer ist Träger der Waldbauernschule.

Die Themen Wald und Klimaschutz sind derzeit in aller Munde. Die Waldbäuerinnen und Waldbauern bemühen sich schon seit Jahrzehnten um Mischwälder und hoffen darauf, dass versprochene Unterstützung zügig auch bei den kleinen Waldbesitzern und ihren Zusammenschlüssen ankommt.

Die Waldbauernschule gibt Waldbesitzern Informationen zur Bewirtschaftung des Waldes und viele kleine praktische Kniffe zur richtigen Waldpflege.

Alle Kurse richten sich an alle Waldbesitzer, unabhängig davon wie viel Wald sie besitzen oder ob sie schon organisiert sind. In Vorträgen zu den Themen Waldbau, Jagd, Fördermittel und Naturschutz erhalten die Teilnehmer Grundlagen für eine ordnungsgemäße Bewirtschaftung des Waldes.

Besondere Rücksicht wird durch die Dozenten auf jene Waldbesitzer genommen, die bisher keine oder nur sehr wenige Erfahrungen mit der Waldbewirtschaftung haben, nun aber mehr wissen wollen. Denn schließlich verursacht der Wald nicht nur Kosten, man kann mit Wald auch Geld verdienen.

Teilnahmebeitrag: 35 € pro Person. Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

Anmeldung und Kontakt:

Waldbauernschule Brandenburg

Projekträger: Waldbauernverband Brandenburg e. V.

Am Heideberg 1, 16818 Walsleben

Telefon: 033920 50610, Fax: 033920 50609

E-Mail: waldbauern@t-online.de

web: www.waldbauernschule-brandenburg.de

In Süd-Brandenburg sind folgende Termine für die Waldbauernschule geplant:

Region	Veranstaltungs-Ort	Termin	Anschrift
Cottbus / Drebkau	Bürgerhaus Kausche	20.09./ 21.09.	03116 Drebkau OT Kausche An den Steinen 7
Luckenwalde	Märkisches Landhaus und Pens. Bartsch	20.09./ 21.09.	14947 Nuthé Urstromtal OT Berkenbrück Berkenbrücker Dorfstr 25
Jüterbog	Landgasthof Schliebener	20.09./ 21.09.	14913 Niederer Fläming OT Nonnendorf Hauptstraße 9
Luckau / Dahme	Restaurant Inciagate	27.09./ 28.09.	15926 Heideblick OT Langengrassau Luckauer Straße 33a
Königs Wusterhausen	Hotel und Restaurant Weißer Schwan	18.10./ 19.10.	15806 Zossen Bahnhofstraße 12
Doberlug-Kirchhain	Gaststätte Pechhütte	18.10./ 19.10.	03238 Finsterwalde OT Pechhütte Hauptstraße 41
Doberlug-Kirchhain	Gasthof Strauch	25.10./ 26.10.	03248 Sonnwalde OT Schönwalde, Dorfstraße 40
Reuthen	Wolfshainer Hof	25.10./ 26.10.	03130 Tschernitz OT Wolfshain Dorfstraße 1
Dahmetal	Vereins- und Gemeindehaus	01.11./ 02.11.	15936 Dahmetal Liedekahle Nr. 6 (hinteres Gebäude)
Elsterwerda	Gaststätte Zum Goldenen Löwen	01.11./ 02.11.	04934 Hohenleipisch Dresdener Straße 16
Spremberg	Feuerwehr-depot Terpe/ Heimatverein	22.11./ 23.11.	03130 Spremberg OT Terpe Pulsberger Weg 1

zusätzlich: GRUNDKURS FÜR NEUEINSTEIGER

Lehnin	Hotel Markgraf	25.10./ 26.10.	14797 Kloster Lehnin OT Lehnin Friedenstraße 13
---------------	----------------	-------------------	---

Alle Termine und Schulungsorte sind ebenfalls im Internet unter www.waldbauernschule-brandenburg.de und auf Facebook unter: www.facebook.com/waldbauernschule zu finden.

Regionalgruppe Lübben der Deutschen Parkinson Vereinigung e. V.

Die Parkinsongruppe trifft sich wieder am Montag, dem 14. Oktober 2019, 14.00 Uhr im Konferenzraum des ASKLEPIOS Fachklinikums Lübben, Eingang Bahnhofstraße zu einem neuen Stammtisch. Stammtisch heißt bei uns Parkinsonkranken: Am Nachmittag statt abends und kein Alkohol; dafür werden vom ASKLEPIOS Fachklinikum in dankenswerter Weise Kaffee und Kuchen sowie frisches Obst kredenzt. Der Fahrdienst Präkelt bringt die immobilen und abseits wohnenden Mitglieder der Parkinson Vereinigung dank finanzieller Unterstützung der DAK Gesundheit pünktlich und sicher ans Ziel und wieder nachhause.

Im Mittelpunkt des Stammtisches steht ein Vortrag des Leitenden Oberarztes der Klinik, Dr. W. Beyer, über neueste Entwicklungen bei der Behandlung des Morbus Parkinson. Gäste sind wie immer herzlich willkommen!

Hans-Dieter Piehl

Mehrgenerationenhaus Lübben

- gefördert durch den Landkreis Dahme Spreewald -
ASB KV Lübben, Gartengasse 14

Angebote/Veranstaltungen Oktober/November

Sie sind herzlich willkommen! Auch für Nichtmitglieder!
Alle Veranstaltungen sind weitestgehend kostenfrei, bzw. es wird ein Beitrag* vor Ort entrichtet.

Veranstaltungsort: Gubener Straße 36a im ASB-Club (mit Anmeldungen)

15. Oktober	17:00 Uhr Kochzirkel 2
22. Oktober	14:00 Uhr Kreativzirkel
4. November	18:00 Uhr Basteln für Erwachsene mit Frau Scherczki* (jeden 1. Montag im Monat)
6. November	17:00 Uhr Kochzirkel 1
12. November	17:00 Uhr Kochzirkel 2

Veranstaltungsort: Gartengasse 14 – barrierefreier Zugang über den Hof!

montags – freitags	8:00 – 12:00 Uhr „offener Treff“ für eine kleine Pause, Fragen oder Hinweise
12. Oktober	15:00 Uhr Elterncafé „Keramikmalerei“ (mit Anmeldung!)
15. Oktober	09:30 Uhr Körbe flechten (mit Anmeldung) 14:00 Uhr Herbstfest mit Marmeladenverkostung RL (mit Anmeldung)
30. Oktober	16:00 Uhr Lebenshilfe e. V.
2. November	08:00 Uhr Kurs Lebensrettende Sofortmaßnahmen* - (mit Anmeldung!)
4. November	08:00 Uhr Erste-Hilfe-Kurs (betriebl. Ersthelfer)
5. November	08:00 Uhr Erste-Hilfe-Kurs (Auffrischung betr. Ersthelfer)
6. November	18:00 Uhr Pflegeeltern-Stammtisch
8. November	18:00 Uhr Kochen mit Familie Buchholz (Bitte anmelden!)
12. November	14:00 Uhr Handarbeit „Flotte Maschen“ (RL)

14. November 14:30 Uhr Tanzcafé mit Livemusik
(Bitte anmelden!)
16. November ganztags Sprachberatung (AWO, LDS)
(mit Anmeldung)

Vorschau:

Kindersachenflohmarkt am Samstag, dem 23. November von 14:00 bis 16:00 Uhr

außerdem für Sie:**jeden Montag**

- 15:00 Uhr Singegruppe „Singende Samariter“
16:00 Uhr Herzsport (in der Turnhalle Gartengasse)
17:00 Uhr Reha-Sport (im MGH)
18:15 Uhr Beckenbodengymnastik (Präventionskurs)
Bitte anmelden!
19:30 Uhr Frauengymnastik

jeden Dienstag

- 10:30 Uhr Yoga *(Bezuschussung je nach Krankenkasse möglich!)
- 16:00 Uhr „Tanz hält fit mit Erika“ RL
- 18:00 Uhr Tanzen für Neueinsteiger/Auffrischungen***

jeden Donnerstag

- 09:00 und 10:30 Uhr Sturzprävention (Gruppe 1 und 2) - RL-
13:00 Uhr Rommeegruppen
15:15 Uhr Rehabilitationssport (Turnhalle Gartengasse)
16:00 Uhr Rehabilitationssport
(Turnhalle Gartengasse)
- 17:15 Uhr Rückenschulungskurs (Präventionskurs)
Bitte anmelden!
- 18:00 Uhr Qigong mit Thomas Schlott (mit Anmeldung)

jeden Freitag

- 10:00 – 11:30 Uhr Krabbelgruppe
09:30/10:30 Uhr Rehabilitationssport
(Turnhalle Gartengasse)

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr – Treffpunkt Helfer-
kreis

Jeden 1. Donnerstag im Monat von 09:30 bis 11:00 Uhr Schwange-
renfrühstück, Leitg.-S. Birgit (Säugl.-krankenschw.) vom Netzwerk
Gesunde Kinder

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 15:30 Uhr – Selbsthilfegruppe
RLS (Restless Legs Syndrom) „Wenn die Beine nicht zur Ruhe kom-
men“ – Ansprechpartnerin Frau G. Prinz

Jeden 3. Dienstag im Monat 14:00 Uhr Töpferkurs* – ASB – Berli-
ner Chaussee 3 (Anmeldung nötig!)

Jeden 4. Dienstag im Monat um 14:00 Uhr – Beratung Selbsthilfe-
gruppe (SHG) Rheuma -RL

Jeden letzten Samstag im Monat um 14:00 Uhr – SHG Endometriose

Bei Fragen oder für Hinweise sind Ihre Ansprechpartner:

Olaf Stobernack, Cornelia Freihoff-Elß, Sandy Schmidt
(Tel. 03546 4084)

Volkssolidarität Bürgerhilfe e. V.

Mitgliedergruppe Lübben, Schützenplatz 2, 15907 Lübben,
Tel. 03546 7219

Veranstaltungsplan Oktober/November 2019

- 17.10.2019** öffentliche Vorstandssitzung
12.00 Uhr Haus der Kleingärtner, Schützenplatz
- 24.10.2019** **Donnerstag, neuer Termin, neuer Ort, neues Thema**
14.00 Uhr Verkehrsteilnehmerschulung **Neu: Cafe Lange,**
Spielbergstr. 3
- 27.10.2019 **Sonntag** Kaffeetrinken in der Kleiststube, Kleiststr. 17
15.00 Uhr (auch für Rollstuhlfahrer möglich)
- 06.11.2019 Bowling im Bowline
16.00 Uhr Weinbergstraße

20.11.2019 **Mittwoch** Bildungsnachmittag Thema wird noch be-
kannt gegeben

14.00 Uhr **Cafe Lange, Spielbergstr. 3**

24.11.2019 **Sonntag** Kaffeetrinken in der Kleiststube, Kleiststr. 17

15.00 Uhr (auch für Rollstuhlfahrer möglich)

Vorschau für Dezember 2019

04.12.2019 Kino, Film wird noch bekannt gegeben

10.00 Uhr

12.12.2018 Donnerstag, Weihnachtsfeier im Gasthaus

15.00 Uhr „Zum Oberspreewald“ Neu Zauche, Anmeldung bitte
ab sofort jeden Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr im
Büro

Wöchentliche Veranstaltungen:**dienstags:**

10.00 Uhr Gymnastik auf Stühlen in der Kleiststube, Kleiststr. 17

donnerstags:

14.00 Uhr Spielenachmittag in der Begegnungsstätte,
Geschw.-Scholl-Str.

15.30 Uhr Spielenachmittag, Kleiststube, H.-von-Kleist-Str. 17

jeden letzten Sonntag im Monat:

15.00 Uhr Kaffeetrinken in der Kleiststube, Kleiststr. 17
(auch für Rollstuhlfahrer möglich)

Reisen mit der Volkssolidarität**Tagesfahrten:**

27.11.2019 Weihnachten mit den Quadophonkern im
„Deutschen Haus“ in Ahrensdorf

14.12.2019 Historischer Weihnachtsmarkt auf Schloss Lie-
benberg mit Gänsebraten-Essen in Karve

Januar 2020 Neujahrskonzert der Volkssolidarität im Kon-
zerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin

Reisen:

08.11. - 10.11.2019 Hutzenabend im Erzgebirge mit den „Rand-
fichten“, Wohnen im 4-Sterne-Hotel in Ober-
wiesenthal

09.11. - 23.11.2019 Kururlaub in Kolberg im IKAR Centrum

Weitere Informationen und Buchung **nur** bei Frau Stattaus, Schüt-
zenplatz 6, 15907 Lübben, Tel. 03546 3534.

Der Vorstand

K&S Seniorenresidenz

Angela Slomski ist neuer „Azubi des Jahres“

In der K&S Gruppe ist es bereits seit langer Zeit eine beliebte Tra-
dition, dass Auszubildende zur Pflegefachkraft sich für den Titel
„Azubi des Jahres“ qualifizieren können. Besonderes Engagement
und gute Leistungen sind beste Voraussetzungen dafür, die Aus-
zeichnung und damit verbunden einen Smart zur einjährigen Gra-
tis-Nutzung zu erhalten. In der K&S Seniorenresidenz Lübben rei-
hte sich in diesem Jahr Angela Slomski in die Riege der Preisträger.
„Schon in ihrem ersten Lehrjahr hat Frau Slomski gezeigt, dass sie
alles mitbringt, was man für die Pflege braucht. Wir sind uns mehr
als sicher, dass sie in zwei Jahren eine hervorragende Pflegefach-
kraft sein wird“, lobt Residenzleiterin Andrea Kunert ihre Auszu-
bildende und fügt hinzu: „Sie hat ein sehr empathisches Wesen
und es gelingt ihr sehr gut, eine vertrauensvolle Beziehung zu den
Bewohnern aufzubauen, insbesondere zu den demenziell verän-
derten.“

Nicht nur bei den Bewohnern ist sie sehr beliebt, auch die Koll-
egen schätzen sie und ihre sorgfältige und umsichtige Arbeitsweise.
Ihre Aufgaben erledigt sie strukturiert, organisiert und mit einem
hohen Maß an Verantwortungsbewusstsein. „Zuverlässig“, „hilfs-
bereit“, „ehrgeizig“ und „motiviert“ sind ebenfalls Eigenschaften,
die man über Frau Slomski oft hört.

Veranstaltungsplan der K&S Seniorenresidenz Haus Spreewald

Parkstraße 3, 15907 Lübben, Tel. 03546 2790
Interessierte sind immer herzlich willkommen!
Um Voranmeldung wird gebeten.

November 2019

Gemeinsame Veranstaltungen

jeden Mittwoch, 09:15 Uhr, Bewegungsrunde im Ergotherapie-
raum mit Annett Bischoff
jeden Donnerstag, 09:20 Uhr, Sportstunde mit Herrn Richter im Er-
gotherapieraum
jeden Freitag, 09:15 Uhr, Bewegungsrunde im Ergotherapie-
raum mit Annett Bischoff
Donnerstag, 07.11.2019, 10:00 Uhr, Andacht in der Cafeteria
Montag, 11.11.2019, 10:00 Uhr Anstoßen auf die 5. Jahreszeit in
allen Wohnbereichen
Freitag, 15.11.2019, 15:15 Uhr, Kinonachmittag in der Cafeteria
Donnerstag, 21.11.2019, 10:00 Uhr, Andacht in der Cafeteria
Donnerstag, 28.11.2019, 16:00 Uhr, Geburtstagsgala in der Cafe-
teria
Freitag, 29.11.2019, 09:30 Uhr, Besuch der Patenkita AWO-
"Sonnenkinder" in der Cafeteria

Wohnbereich 1 - 2

jeden Montag, 10:00 Uhr Zeitungsschau im Wohnbereich 1 und 2
jeden Mittwoch, 10:00 Uhr, Wäscherunde im Wohnbereich 2
jeden Mittwoch, 15:00 Uhr, Spielenachmittag im Wohnbereich 2
jeden Freitag, 10:00 Uhr, Musikalische Runde im Wohnbereich 1
jeden Freitag, 10:00 Uhr, Hand- und Bewegungsgruppe im Wohn-
bereich 2
Donnerstag, 14.11.2019, 15:00 Uhr, Punschnachmittag im Wohn-
bereich 2
Donnerstag, 28.11.2019, 10:00 Uhr, Adventsbasteln im Wohnbe-
reich 2

Wohnbereich 3 - 4

jeden Mittwoch, 10:00 Uhr, Gymnastikrunde im Wohnbereich 3
jeden Freitag, 10:00 Uhr, Singerunde im Wohnbereich 3
Donnerstag, 07.11.2019, 10:00 Uhr, Jahreszeitliche Tischdekoration
gestalten im Wohnbereich 3/4
Mittwoch, 13.11.2019, 16:00 Uhr, Weinnachmittag im Wohnbe-
reich 3/4
Dienstag, 26.11.2019 bis Freitag, 29.11.2019, täglich ab 10:00 Uhr,
Alles rund um Tee im Wohnbereich 3/4

Wohnbereich 5 - 6

jeden Montag, 15:30 Uhr, Plauderrunde im Wohnbereich 6
jeden Dienstag, 09:45 Uhr, Wäscherunde
jeden Dienstag, 15:00 Uhr, Spiele-Leserunde
jeden Mittwoch, 09:30 Uhr, Bewegungsgruppe
jeden Mittwoch, 15:00 Uhr, Entspannungsrunde
jeden Freitag, 09:30 Uhr, Bewegungsgruppe
Dienstag, 12.11.2019, 09:30 Uhr, Backen in den Wohnbereich 5/6
Dienstag, 12.11.2019, 15:00 Uhr, Kennenlernkaffee im Wohnbe-
reich 6
Mittwoch, 20.11.2019, 09:30 Uhr, Basteln für den Advent in den
Wohnbereich 5/6
Freitag, 22.11.2019, 15:30 Uhr, Entspannungsrunde Leserunde
(Märchen) in den Wohnbereich 5/6
Montag, 25.11.2019, 10:00 Uhr, Weihnachtliches Schmücken der
Wohnbereiche 5/6

Wohnbereich 7 - 8

jeden Montag, 10:15 Uhr, Sturzprävention mit musikalischer Be-
gleitung im Wohnbereich 7
jeden Montag, 09:30 Uhr, Überraschungsangebot im Wohnbereich 8
jeden Mittwoch, 10:00 Uhr, Überraschungsangebot im Wohnbereich 7

jeden Donnerstag, 09:30 Uhr, Sturzprävention im Clubraum Wohn-
bereich 8
jeden Donnerstag, 10:00 Uhr, Musikalisches Beschäftigungsange-
bot im Wohnbereich 7
jeden Freitag, 10:00 Uhr, Bewegungsgruppe im Wohnbereich 7a
und 7b
jeden Freitag, 10:00 Uhr, Snoezelen in der Pflegeoase im Wohn-
bereich 7
Montag, 04.11.2019, 09:30 Uhr, Bewegung nach Musik im Club-
raum im Wohnbereich 8
Montag, 11.11.2019, 09:30 Uhr, Nähstübchen im Clubraum im
Wohnbereich 8
Dienstag, 12.11.2019, 15:00 Uhr, Geburtstagsgala im Wohnbereich 7
Montag, 18.11.2019, 15:30 Uhr, Raterunde „Wer bin ich?“ im Club-
raum im Wohnbereich 8
Montag, 25.11.2019, 09:30 Uhr, Chorstunde im Clubraum im
Wohnbereich 8
Donnerstag, 28.11.2019, 10:00 Uhr, Erinnerungsfest
(30er-, 40er-Jahre) im Wohnbereich 7

DRK Luckau

„Begegnungsstätte für Alt & Jung“, Jahnstraße 8; 15926 Luckau
Telefon: 03544 503023, Handy: 0177 9148766

Programm Monat November 2019 in Lübben im DRK Zentrum im Ostergrund 20

05.11., 13.30 Uhr	Erzählcafé
12.11., 13.30 Uhr	HAKA mit Ölverkostung
19.11., 13.30 Uhr	VHS, LDS „Teneriffa“ mit Rüdiger Lorenz
26.11., 13.30 Uhr	AVON

Herzlich willkommen zum geselligen Nachmittag am Montag, dem
11. November 2019, von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr in das **Dorfge-
meinschaftshaus „Lubomir“ in Lubolz.**

Zu diesem Anlass sind alle Bürgerinnen & Bürger herzlich eingela-
den. Gemeinsam wollen wir ein paar schöne Stunden verbringen.
Auf dem Programm: **„Vom Markt bis zur Amtsmühle“** mit Herrn
Groschke aus Lübben.

Jeder Besucher ist uns herzlich willkommen.

Es grüßen das DRK Luckau, der DRK Ortsverband Lübben und Ihre

Karin Riese

DRK-Blutspende

Sie können am Freitag, dem 25. Oktober, und am Donnerstag,
dem 7. November, in der Zeit von 15 bis 19 Uhr, im DRK-
Zentrum, Ostergrund 20, Blut spenden.

Lübbener Heimatverein lädt ein

Am Sonnabend, dem 26.10., um 15 Uhr im Spreeblick hält Herr
Arnulf Weingard einen zeitgemäßen Vortrag über „Biotop und
Artenschutz im Spreewald“.

Alle Mitglieder und interessierte Gäste sind hiermit herzlich
eingeladen.

Sybille Grunert
Vorsitzende

Kirchennachrichten

Nachrichten aus dem Pfarrsprengel Lübben-Niewitz

13.10.2019 bis 17.11.2019

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen! Gottesdienste

13.10.	10.30 Uhr	Paul-Gerhardt-Kirche Lübben
20.10.	09.00 Uhr	Dorfkirche Niewitz
	10.30 Uhr	Paul-Gerhardt-Kirche Lübben, Gemeindeversammlung
27.10.	10.30 Uhr	Paul-Gerhardt-Kirche Lübben, Mirjamsonntag
31.10.	10.30 Uhr	Paul-Gerhardt-Kirche Lübben, Reformationsfest
03.11.	09.00 Uhr	Dorfkirche Niewitz
	10.30 Uhr	Paul-Gerhardt-Kirche Lübben
09.11.	18.00 Uhr	Paul-Gerhardt-Kirche Lübben, Pogromgedenken
10.11.	10.30 Uhr	Paul-Gerhardt-Kirche Lübben, GKR Wahl
11.11.	17.00 Uhr	Paul-Gerhardt-Kirche Lübben, Martinsfest
17.11.	10.30 Uhr	Paul-Gerhardt-Kirche Lübben

Nach den Gottesdiensten bieten wir ein Kirchenkaffee in der Paul-Gerhardt-Kirche an. Zeit für Begegnung und Gespräche.

30.10. | 18.30 Uhr | Richard-Raabe-Haus | Lübben

Reisebericht

„Mit dem Segelboot im Polarmeer“

Wort und Bild: E. Schulz, Lübben

05.11. | 18.30 Uhr | St. Pankratiuskirche Lübben Kirchenkino

17.11. | 17 Uhr | Paul-Gerhardt-Kirche

Texte und Musik

zum Ende des Kirchenjahres

Antworten auf Ihre Fragen, Hinweise und Informationen erhalten Sie:

Im Internet:

www.paul-gerhardt-luebben.de

Im Gemeindebüro:

Marlies Siegert

Tel.: 03546 3122, Fax: 03546 220101

E-Mail: gemeindebuero@paul-gerhardt-luebben.de

Im Pfarramt (Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde):

Pfr. Martin A. Liedtke

Tel.: 03546 7347, Fax: 03546 220101

E-Mail: pfarramt@paul-gerhardt-luebben.de

Büro und Pfarramt Lübben finden Sie in der Paul-Gerhardt-Str. 2, 15907 Lübben

Zuständig für die Kirchengemeinden Lübben-Land und Niewitz

Vakanzvertretung Pfarrerin Alina Erdem

Pfarrbüro Golßen Schulstr. 7, 15923 Golßen

Tel.: 035452 717 oder E-Mail: alina.erdem@web.de